

Annotierte Bibliographie

der selbständigen Publikationen und Graduiierungsarbeiten zu den Geisteswissenschaften in der DDR und in Ostdeutschland

Erscheinungszeitraum 1989 - 1996*

Vorbemerkungen:

Die Bibliographie verzeichnet 190 selbständige Publikationen incl. Grauer Literatur und nichtveröffentlichter Graduiierungsarbeiten, die zwischen Ende 1989 und Mitte 1996 erschienen bzw. entstanden sind. Dabei wurde Vollständigkeit angestrebt.

Alle Titel ohne Verlagsangabe sind im Selbstverlag der Herausgeber-/AutorInnen erschienen.

Verzichtet wird auf den Nachweis von Zeitschriften- und Zeitungsartikeln. Dabei gibt es freilich Grenzfälle: Wenn sich etwa eine bestimmte Nummer einer Zeitschrift mit mehreren Beiträgen vorrangig hier interessierenden Themen widmet, dann ist dieses betreffende Heft als selbständige Publikation (analog zu einem Sammelband innerhalb einer Buchreihe) gewertet und folglich aufgenommen.

Im übrigen würde jeder Versuch einer nichtsubjektiven, etwa an den Kriterien der Repräsentativität oder Einschlägigkeit orientierten Auswahl einzelner Zeitschriftenaufsätze an der Unüberschaubarkeit der Zeitschriftenlandschaft einerseits, der Artikelflut zu den DDR- bzw. ostdeutschen Geisteswissenschaften andererseits scheitern. Allerdings bringt die Durchforstung der Fußnoten bzw. Literaturverzeichnisse einiger weniger der hier verzeichneten selbständigen Publikationen zu einer bestimmten Disziplin recht unaufwendig - über gehäufte Zitationen - Hinweise auf die für die jeweilige Debatte repräsentativen Zeitschriftenaufsätze.

Eine Reihe der aufgeführten Titel beinhaltet nicht *ausschließlich* Beiträge zu den an dieser Stelle interessierenden Themen. Aufgenommen sind solche Veröffentlichungen dann, wenn die hier relevanten Artikel einen wesentlichen Teil des jeweiligen Seitenumfangs einnehmen.

Eingangs sind andernorts erschienene Bibliographien verzeichnet. Darunter finden sich auch solche, die nicht unmittelbar den Kernbereich der Geisteswissenschaften betreffen. Sie sind hier trotzdem aufgeführt, da sich in ihnen gelegentlich die in der DDR unscharfe bzw. nicht vorgenommene Trennung von Geistes- und Sozialwissenschaften (zusammengefaßt als Gesellschaftswissenschaften) widerspiegelt und sich Arbeiten aus Grenzbereichen verzeichnet finden.

Sofern es die Systematik der Bibliographie erfordert, sind einzelne Titel doppelt verzeichnet.

* Redaktionsschluß 30.6.1996.

1. Bibliographien

Bibliographie Buch- und Bibliothekswesen, Medienkunde, Hochschulwesen. Deutschsprachige Hochschulschriften und Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels 1966 - 1980. 6 Bde. Red. Irene Butt und Monika Eichler. K.G. Saur, München 1994.

Die Bibliographie erfaßt auch das entsprechende in der DDR erschienene Schrifttum.

Bleek, Wilhelm/ Mertens, Lothar: ***Bibliographie der geheimen DDR-Dissertationen.*** Bd. 1: ***Bibliographie.*** Bd. 2: ***Register.*** K. G. Saur, München/ New Providence/ London/ Paris 1994. 630 + 315 S.

Die Bibliographie verzeichnet AutorIn, Titel, Seitenzahl, Ort und Institution, Charakter der Arbeit (Diss. A bzw. B), Jahr sowie Geheimhaltungsstufe (VD, NfD, VS, VVS, GVS). Eine 12seitige Einleitung informiert über die Praxis der Geheimhaltung von Dissertationen in der DDR, die empirischen Strukturen der Geheimhaltung und das Ende der Geheimhaltung. Erfaßt sind ca. 8.600 Arbeiten. Mit Geographischem, Personen-, Sachwort- und Verfasserregister. Gleichsam als Kommentar zu dieser Arbeit erschien von denselben Autoren zeitgleich ein Band, der für 5.475 geheimgehaltene Dissertationen die Geheimhaltungsgründe, das sozio-biographische Profil der geheimen Dissertationen im allgemeinen, die Strukturen der Geheimhaltung im besonderen und dabei auch die Rolle der Gutachter untersucht ("DDR-Dissertationen. Promotionspraxis und Geheimhaltung von Doktorarbeiten im SED-Staat", Opladen 1994).

Damaschun, Heide/ Noack, Andreas/ Schubert, Ingeborg (Hg.): ***"Sowjetwissenschaft / Gesellschaftswissenschaftliche Beiträge" (1948 - 1989). Eine Bibliographie.*** Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP, Berlin 1993. 1200 S.

Bibliographiert die in der genannten (nicht mehr erscheinenden) Zeitschrift veröffentlichten Beiträge: durchweg Übersetzungen aus der sowjetischen Fachpresse. Erster Teil: Gesamtverzeichnis. Zweiter Teil: Sachregister.

Förster, Günter: ***Die Dissertationen an der "Juristischen Hochschule" des MfS. Eine annotierte Bibliographie*** (BStU-Reihe A: Dokumente Bd. 2/94). Hrsg. vom Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abt. Bildung und Forschung. Berlin 1994. 143 S.

Neben einer vollständigen Nennung und Annotierung der Dissertationen (A und B), 174 an der Zahl incl. der an der HVA-Schule eingereichten, sowie der (zwei) Ehrenpromotionen werden die Geschichte, Stellung und Struktur der Juristischen Hochschule, die Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren, die Organisation und der Ablauf des Direktstudiums, die Promotionsordnungen- und -verfahren, der Umfang und die Gestaltung der Dissertationen erläutert sowie Übersichten zu Dienstgraden und Dienststellung der Doktoranden bei Abschluß der Promotion geliefert.

Friedrichs, Jürgen: ***Sozialwissenschaftliche Dissertationen und Habilitationen in der DDR 1951 - 1991. Eine Dokumentation*** (Gesellschaften im Wandel). Unter Mitarb. von Vera Sparschuh und Iris Wrede. de Gruyter, Berlin/New York 1993. 475 + XII S. Verzeichnet ca. 1.500 Titel aus Soziologie bzw. mit soziologienahen Themen in alphabetischer und - getrennt davon - systematischer Sortierung.

Gruhn, Werner: ***Die Transformation des ostdeutschen Wissenschaftssystems. Eine annotierte Bibliographie zum Zeitraum 1990/91*** (Analysen und Berichte 1/1992, hrsg. vom Institut für Gesellschaft und Wissenschaft IGW Erlangen). Unter Mitarb. von Achim Beyer und Rosalinde Kiepfer. Verlag Deutsche Gesellschaft für zeitgeschichtliche Fragen, Erlangen 1992. 124 S.

Annotierte Bibliographie von vornehmlich Zeitschriften- und Zeitungsartikeln. Chronologisch-systematisch geordnet. Mit Personenregister.

Informationszentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS (Hg.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten**. Bd. 1: bearb. von Erika Schwefel und Ute Koch, Berlin 1992, 229 S. Bd. 2: bearb. von Erika Schwefel und Christina Otto, Berlin 1992, 231 S. Bd. 3: bearbeitet von Erika Schwefel und Wolfgang Mallock, Berlin 1992, 225 S. Bd. 4: bearbeitet von Ute Koch und Erika Schwefel, Berlin 1993, 224 S. Bd. 5: bearb. von Ute Koch. Berlin 1993, 248 S. Bd. 6: bearb. von Erika Schwefel und Ute Koch, Berlin 1994, 277 S. Bd. 7: bearb. von Erika Schwefel und Ute Koch, Berlin 1995, 269 S. Bd. 8: bearb. von Ute Koch, Berlin 1996, 272 S.

Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kern-disziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Teile der Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Geplant sind für 1996 noch zwei weitere Bände, 1997 soll ein Abschlußband zum Projekt der Bestandssicherung erscheinen.

Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft ITW an der AdW der DDR (Hg.): **Veröffentlichungen 1970 - 1989** (Studien und Forschungsberichte H. 31). Berlin 1990. 305 S.

ITW-Publikationsverzeichnis. Das ITW befaßte sich vornehmlich mit auf Ingenieur- und Naturwissenschaften fokussierter Wissenschaftsforschung.

Pasternack, Peer: **DDR-Wissenschaftsgeschichte & Umbau von Hochschule und Wissenschaft in Ostdeutschland. Bibliographie 1989 - 1993. Selbständige Veröffentlichungen incl. Graue Literatur** (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994. 234 S.

Annotierte Bibliographie. Verzeichnet 621 Titel benutzerfreundlich rubriziert. Mit Personenregister.

Seyfarth, Beate: **Dokumentation von Forschungsmaterial sozialwissenschaftlicher Einrichtungen der DDR von 1965 bis 1989 (eine Auswahl)** (Graue Reihe Bd. 1001). Hrsg. von der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW. Halle/S. 1992. 70 S.

Dokumentation (z.T. annotiert, z.T. mit Hauptschlagwörtern) von unveröffentlichten soziologischen Forschungsarbeiten (Dissertationen und Forschungsberichte). Auf der Grundlage von zur Verfügung stehenden 210 Forschungsberichten und 136 Dissertationen, vornehmlich entstanden am Institut für Soziologie der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, wurden in der Auswahl 75 Dissertationen und 79 Forschungsberichte (letztere vorrangig aus den 80er Jahren) berücksichtigt. Inhaltliche Gliederung nach Sozialstrukturforschung, Arbeits- und Industriesoziologie, Persönlichkeitsforschung, Agrarsoziologie, Stadtsoziologie sowie (bei den Forschungsberichten) sonstige soziologische Forschungen ("scheinbare Randgebiete").

Universität Rostock, Der Rektor (Hg.): **Lateinamerika. Registerband zu den Jahrgängen 1 (1966) bis 24 (1989)**. Zst. u. Bearb. Reiner Mnich/ Denise Kraetsch. Rostock 1990. 68 S.

Lateinamerika war die Zeitschrift der Sektion Lateinamerikawissenschaften der (Wilhelm-Pieck-) Universität Rostock.

Voss, Ingeborg: **Geschlechtsspezifische und frauenbezogene Abschlußarbeiten an der Humboldt-Universität zu Berlin 1970 - 1992** (ZiF Sonder-Bulletin). Hrsg. vom

Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1993. 134 S.

Die Bibliographie verzeichnet, geordnet in Rubriken und mit Standortnachweisen, alle noch recherchierbar gewesenen Arbeiten, die sich im weitesten Sinne mit geschlechtsspezifischen Fragen und Themen der Frauenforschung beschäftigen. Insgesamt sind dies 571 Titel, darunter 14 Habilitationen/Dissertationen B und 149 A-Dissertationen. Mit Personen-/Schlagwortregister.

Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): ***Dissertationen und Habilitationen zu frauen- und geschlechterspezifischen Themen an der Hochschulen der DDR und der neuen Bundesländer: Dokumentation der Jahre 1983 - 1994*** (ZiF Sonder-Bulletin). Berlin 1995. 107 S. Bezug bei: Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

Die Dokumentation erfaßt 618 Arbeiten. Dabei sind die inhaltlichen Kriterien der Aufnahme bewußt weit gefaßt: Nicht zuletzt da hiermit ein Teil aus dem Hochschulerbe der DDR hervorgehoben wird, das ursprünglich gar nicht bzw. nicht vollständig unter der Ausrichtung auf frauen- und geschlechterspezifische Fragestellungen geschrieben worden war. Die Arbeiten sind rubriziert erfaßt. Sach- und VerfasserInnenregister erleichtern darüber hinaus die Handhabung.

2. Geisteswissenschaften allgemein

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): ***Methodologische Wende?*** (H. 4/1993 der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1993. 40 S.

Hans Jörg Sandkühler schreibt über die DDR-Philosophie und "über einige Gründe der Selbsterstörung eines Paradigmas und symbolischer Form", Jürgen Jünger über die "ideologische Wende in der Wirtschaftswissenschaft" und Burchard Brentjes zu einem Theorienstreit in der DDR-Geschichtswissenschaft: "Produktionsweise, Geschichtsdetermination oder politische Argumentation".

Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): ***Hochschulberufe der ehemaligen DDR 2. Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik. Studieninhalte, Beschäftigungsmöglichkeiten, -alternativen und verwandte Berufe*** (Bildung und Beruf Bd. 311, Sonderreihe über Berufe der ehemaligen DDR). BW Bildung und Wissen, Nürnberg 1994. 232 S.

Vorrangiges Ziel der Publikation ist, Arbeitsämtern wie Arbeitssuchenden ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, um DDR-Hochschulqualifikationen und heutige Arbeitsmöglichkeiten in Beziehung setzen zu können.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung BLK (Hg.): ***Wissenschaftliche Weiterbildung, insbesondere Nachqualifizierung, an den Hochschulen der neuen Länder. * Weiterbildung in den Fächern Jura, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften an den Hochschulen der neuen Länder*** (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung H. 33). Bonn 1993. 136 S. + Anl. o.S. (28 S.).

Im zweiten Teil getrennt nach den genannten Disziplinen jeweils Darstellung der Ausgangslage, des augenblicklichen Sachstands, der Problemlage, der Quantifizierung des Weiterbildungsbedarfs und entsprechende Empfehlungen.

Dahlke, Ernst/ Becker, Holger/ Bludau, Bernd (Hg.): ***Abwicklung von Einrichtungen der Wissenschaft und des Hochschulwesens der ehemaligen DDR. Eine Dokumentation***. Berlin 1991. 160 S.

Dokumentiert und kommentiert vornehmlich aus Betroffenen­sicht die Abwicklungsentscheidungen der ostdeutschen Länderregierungen und die daraufhin einsetzenden Proteste und sonstigen Aktivitäten.

Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD, Außenstelle Paris (Hg.): ***Landeskunde im Unterricht: Zur Einbeziehung der DDR***. Paris 1995. 197 S.

Der Band dokumentiert die Beiträge eines Fachseminars an der Université Tours, das sich mit den Möglichkeiten der Einbeziehung der DDR-Geschichte in die deutschlandeskundliche Ausbildung an französischen Universitäten befaßte. Vier Artikel interessieren in unserem Kontext: "Die transformierte Intelligenz. Wissenschaftler in der DDR und danach" (Peer Pasternack), "Geschichtsphilosophische Überlegungen: Nietzsche, Herder, Kant...", zur Nietzsche- und Herder-Rezeption in der DDR (Heinz Raschel), "Sprache und Sprachwissenschaft in der DDR: ein Verhältnis von Nähe und Distanz" (Ralf Müller), "Musik und staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR zur Situation der Musiker, Musikpädagogik und Musikwissenschaft" (Günther Noll).

Deutscher Hochschulverband (Hg.): ***Hochschullehrerverzeichnis. 4. Auflage. Band 3: Universitäten und Hochschulen der DDR***. Jackwerth & Welker Verlag, Bonn 1990. 346 S.

Redaktionsschluß des Verzeichnisses war der 1.4.1990.

Förderungsgesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben (Hg.): ***Tätigkeitsberichte der geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte: 1992***. München o.J. (1993). 197 S. ***1993***. München o.J. (1994). 263 S. ***1994***. München o.J. (1995). 296 S.

Die geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte (FSP) waren in Trägerschaft einer Tochtergesellschaft der Max-Planck-Gesellschaft gegründet worden, um übergangsweise einige WissenschaftlerInnen, z.T. auch Projektgruppen aus der DDR-Akademie der Wissenschaften aufzufangen. Jährlich erschienen die Tätigkeitsberichte der FSP Zeithistorische Studien, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie, Europäische Aufklärung, Moderner Orient, Allgemeine Sprachwissenschaft/ Typologie und Universalienforschung, Literaturwissenschaft sowie Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, die 1996 zugunsten Geisteswissenschaftlicher Zentren aufgelöst wurden.

Forschung in der DDR. Institute der Akademie der Wissenschaften, Universitäten und Hochschulen, Industrie. Aktuelle Sonderveröffentlichung der VADEMECUM-Redaktion in Zusammenarbeit mit den Ministerium für Wissenschaft und Technik der DDR. Dr. Josef Raabe Verlag, Stuttgart 1990. 222 S.

Vollständigkeit anstrebende Vorstellung aller Forschungseinrichtungen in der DDR mit Angaben insbesondere zu thematischen Schwerpunkten, Personen und Ausstattung.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik/ Land, Rainer (Hg.): ***Sozialwissenschaften in Ostdeutschland*** (Heft 4/1993 der Zs. *Berliner Debatte INITIAL*). Berlin 1993. 112 S.

Das Heft widmet sich schwerpunktmäßig den neuesten Entwicklungen der Sozial- und Geisteswissenschaften an der Leipziger Universität. Es sind Gespräche dokumentiert, die der Herausgeber mit den Philosophen Wolfgang Lutz, Petra Caysa und Klaus-Dieter Eichler, den Politikwissenschaftlern Hartmut Elsenhans und Wolfgang Fach sowie den Soziologen Wolfgang Geier, Kurt Mühler und Per Kropp zu ihren aktuellen Projekten führte. Desweiteren ein Beitrag von Wolfgang Schwanitz zu den "Deutsche(n) Akademiker(n) zwischen Zerschlagung und Einpassung aus der Sicht eines Berliner Orientalisten 1986 - 1992", ein Artikel des Philosophen Wolfgang Bialas zum "Eigensinn der DDR-Intellektuellen. Von Parteilarbeit und Dissidenz zur Normalität der scientific community" sowie eine ausführliche Selbstdarstellung der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern (KSPW) zu deren Geschichte, Aufgaben, Arbeitsweise und ersten Ergebnissen.

Geyer, Hardy/ Haselbach, Dieter/ Koop, Dieter/ Schmeling, Dirk/ Wartmann, Holger: ***Berufsverbleib und -chancen von "Kulturwissenschaftlern"*** (Graue Reihe Bd. 223). Hrsg. von der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW. Halle/S. 1992. 33 S.

Untersucht wird - nach einer einleitenden Darstellung des Diplomstudienganges Kulturwissenschaften, der in der Bundesrepublik kein Pendant hatte, und des, seit 1991, Magisterstudienganges Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig und der Humboldt-Universität zu Berlin - der Berufsverbleib, die Arbeitsmarktchancen und die Qualifikationsanforderungen von AbsolventInnen des Studienganges.

Grimm, Thomas (Hg.): ***Was von den Träumen blieb. Eine Bilanz der sozialistischen Utopie.*** Siedler Verlag, Berlin 1993. 253 S.

Der Herausgeber hat nach 1989 vormalige DDR-Intellektuelle - Künstler und Wissenschaftler - ausführlich interviewt zur DDR, zu ihrer Existenz als Intellektueller in dieser und ihrer Existenz als ehemaliger DDR-Intellektueller in der neuen Bundesrepublik Deutschland. Unter den Befragten sind mehrere Wissenschaftler: die Historiker Ernst Engelberg und Walter Markov, der Wirtschaftshistoriker Jürgen Kuczynski, der Literaturhistoriker Werner Mittenzwei und der Musikwissenschaftler Georg Knepler. Mit einem Vorwort von Heiner Müller.

Haible, Wolfgang: ***Schwierigkeiten mit der Massenkultur. Zur kulturtheoretischen Diskussion der massenmedialen Unterhaltung in der DDR seit den siebziger Jahren*** (Decaton Hochschulschriften Bd. 1). Decaton Verlag, Mainz 1993. 192 S.

Das Interesse dieser Studie richtet sich auf die mit der Beziehung von Massenkultur und Unterhaltung beschäftigten TheoretikerInnen und ihre Versuche, diese für die besonderen Bedingungen der DDR zu fassen. Es werden die ideologischen Hindernisse beim Begreifen einer sich herausbildenden Unterhaltungs- und Reproduktionskultur bestimmt. Dafür werden die wissenschaftlichen Beiträge der Protagonisten dieser Auseinandersetzung untersucht und ihre Beiträge zu diesem Komplex vorgestellt.

Herzberg, Guntolf/ Meier, Klaus: ***Karrieremuster. Wissenschaftlerporträts.*** Aufbau Taschenbuchverlag, Berlin 1992. 444 S.

Porträts u.a. von Heinrich Fink (Theologe und Rektor der Humboldt-Universität), Isolde Stark (Althistorikerin), Lothar Sprung (Psychologe), Peter Voigt (Soziologe), Ursula Heukenkamp (Germanistin) und Hans-Peter Krüger (Philosoph).

Informationszentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS (Hg.): ***Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.*** Bd. 1: bearb. von Erika Schwefel und Ute Koch, Berlin 1992, 229 S. Bd. 2: bearb. von Erika Schwefel und Christina Otto, Berlin 1992, 231 S. Bd. 3: bearbeitet von Erika Schwefel und Wolfgang Mallock, Berlin 1992, 225 S. Bd. 4: bearbeitet von Ute Koch und Erika Schwefel, Berlin 1993, 224 S. Bd. 5: bearb. von Ute Koch. Berlin 1993, 248 S. Bd. 6: bearb. von Erika Schwefel und Ute Koch, Berlin 1994, 277 S. Bd. 7: bearb. von Erika Schwefel und Ute Koch, Berlin 1995, 269 S. Bd. 8: bearb. von Ute Koch, Berlin 1996, 272 S.

Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Teile der Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Geplant sind für 1996 noch zwei weitere Bände, 1997 soll ein Abschlußband zum Projekt der Bestandssicherung erscheinen.

Köhler, Gerd (Hg.): ***Abwicklung und Überleitung der Hochschulen in den fünf neuen Bundesländern und Berlin/Ost.*** Teil 1: ***Beschlüsse der Landesregierungen zur***

Abwicklung und Überleitung der Hochschulen und ihrer Einrichtungen. April 1991 Zwischenbericht (GEW Dokumentation). 29 S. Teil 2: **Überführung und Abwicklung von Hochschuleinrichtungen (ohne Zentraleinrichtungen wie Sport, Sprachen usw.). Mai 1991 Zwischenbericht** (GEW Dokumentation). 24 S. Hrsg. von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Zusammengest. und bearb. von Matthias N. Winter. Frankfurt a.M. 1991.

Köhler, Werner (Hg.): **Carl Friedrich von Weizsäckers Reden in der Leopoldina. Zum 80. Geburtstag des Physikers, Philosophen und Leopoldina-Mitglieds. Mit einer Einleitung von Benno Parthier und einer Würdigung von Ernst Schmutzer** (Nova Acta Leopoldina Bd. 68, Nr. 282). Barth Verlagsgesellschaft, Leipzig 1992. 309 S.

Weizsäckers Auftritte in der halleschen Naturforscher-Akademie waren in der DDR Geheimtipps und wirkten über den unmittelbaren Adressatenkreis hinaus.

Korch, Helmut: **Der wissenschaftliche Zweifel. Über einen Aspekt der Erkenntnissituation in den Gesellschaftswissenschaften der DDR** (Schriften des Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft). Jena 1994. 26 S.

Der Autor problematisiert die konfliktgeladene Situation der DDR-Gesellschaftswissenschaften zwischen dem monopolistischen Wahrheitsanspruch der SED einerseits und praktischen wie wissenschaftsinternen Erklärungsnotwendigkeiten andererseits sowie die sich daraus ergebenden defizitären Erkenntnisleistungen.

Liebold, Christiane/ Wagner, Bernd (Hg.): **Aus- und Fortbildung für kulturelle Praxisfelder. Dokumentation der Forschungsprojekte "Aus- und Fortbildung in der Kulturpädagogik, Kulturarbeit und kulturellen Bildung" der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und "Weiterbildungsangebote von Verbänden und Institutionen der Kultur und der kulturellen Bildung" des Deutschen Kulturrates** (Dokumentation Bd. 46). Hg. von der Kulturpolitischen Gesellschaft, Hagen 1993. 303 S.

Die Beiträge des Bandes befassen sich u.a. mit den in der DDR gesammelten Erfahrungen zur kulturwissenschaftlichen und kulturpädagogischen Ausbildung, insbesondere der Beitrag von Horst Groschopp: Zwischen Klub- und Kulturwissenschaft. Aus- und Fortbildung für Kulturberufe in der DDR. Im Anhang ausführliche Vorstellung aller Aus- und Fortbildungseinrichtungen und -möglichkeiten für Berufe der Kulturvermittlung.

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam (Hg.): **Forschungsbericht 1993-1994**. o.O. (Potsdam) o.J. (1995). 60 S.

Muszynski, Bernhard (Hg.): **Wissenschaftstransfer in Deutschland. Erfahrungen und Perspektiven bei der Integration der gesamtdeutschen Hochschullandschaft**. Leske + Budrich, Opladen 1993. 379 S.

Der Band enthält eine Reihe von Beiträgen zu einzelnen geisteswissenschaftlichen Disziplinen, verfaßt von 1990 bis 1992 an ostdeutschen Hochschulen tätig gewesenen westdeutschen Gastdozenten: "Von 'Wissenschaftsunion' noch keine Spur. Ein Semester Geschichtsdidaktik an der Martin-Luther-Universität" (Gerhard Schneider), "Philosophische Erfahrungen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena" (Michael Astroh), "Altertumswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin" (Hermann Funke), "Erfahrungen eines Literaturwissenschaftlers in Greifswald" (Jan Knopf), "Als Anglist an der TU Dresden: ein Blick zurück - nicht ohne Zorn" (Edward Martin), "Atmosphärisches, Sachliches, Fachliches - anlässlich einer literatur- und medienwissenschaftlichen Gastprofessur".

Pehle, Walter H./ Sillem, Peter (Hg.): *Wissenschaft im geteilten Deutschland. Restauration oder Neubeginn nach 1945. 2. Frankfurter Historik-Vorlesungen*. Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt a.M. 1992. 254 S.

Grundlage der hier versammelten Beiträge sind Vorträge, die als Frankfurter Historik-Vorlesungen 1991 gehalten wurden. Ost- und westdeutsche Autoren untersuchen jeweils eine Wissenschaftsdisziplin in der DDR und in der Bundesrepublik nach 1945. Beiträge u.a. zur DDR-Philosophie in Ostdeutschland von 1945 bis 1950 (Gerd Irrlitz), DDR-Psychologie (Lothar und Helga Sprung) und ostdeutschen Literaturwissenschaft (Manfred Naumann).

Steinwachs, Burkhard (Hg.): *Geisteswissenschaften in der ehem. DDR. Forschungsprojekt gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Technologie*. Bd. 1: *Berichte*. Bd. 2: *Projekte. Akademie und Universitäten*. Konstanz 1993. 310 + 1153 S. 1990 führte die Konstanzer Forschungsgruppe um Mittelstraß, Jauß, Steinwachs et al., die mit "Geisteswissenschaften heute. Eine Denkschrift" (Konstanz 1990; Frankfurt 1991) Aufsehen erregt hatte, eine Untersuchung der Geisteswissenschaften in der DDR durch. Vornehmlich durch Fragebögen wurden an Universitäten und Akademie der Wissenschaften Daten erhoben. Steinwachs läßt diese in einem umfänglichen "Bericht zur Lage der geisteswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen DDR" kondensieren. Zehn DDR-Autoren skizzieren - ohne Bezugnahme auf die Datenerhebung - die Lage ihrer jeweiligen Disziplin: Philosophie (Hans-Peter Krüger), Linguistik (Manfred Bierwisch), Sprachgeschichte (Hartmut Schmidt), Literaturwissenschaften (Karlheinz Barck), Geschichtswissenschaft (Fritz Klein), Kunstgeschichte (Friedrich Möbius), Musikwissenschaft (Eberhardt Klemm), Klassische Philologie (Jürgen Dummer/Gerhard Perl), dies. und Alte Geschichte (Manfred Fuhrmann), Alte Geschichte (Wolfgang Schuller). Desweiteren ist der Publikation eine separat erarbeitete Studie eingebaut, die Klaus Franken (Konstanz) zu "Funktion, Bestand und Geschichte der Universitätsbibliotheken, der Sächsischen Landesbibliothek und des Bibliothekswesens der Akademie der Wissenschaften" erarbeitet hat.

Band 2 enthält sämtliche Fragebögen, die von ostdeutschen WissenschaftlerInnen beantwortet worden waren. Sie bieten Angaben zur jeweiligen wissenschaftlichen Biographie und das/die aktuelle(n) Forschungsprojekt(e). Da die DDR-/ostdeutschen Universitäten im Gegensatz zu den Akademieinstituten nie systematisch evaluiert worden waren, liegt - zumindest für ihre geisteswissenschaftlichen Bestandteile - mit dieser Publikation eine einmalige Bestandsaufnahme vor.

Stiftung Archiv der Akademie der Künste Berlin (Hg.): *Die Stiftung Archiv der Akademie der Künste. Eine Bestandsaufnahme* (Archiv-Blätter H. 2). Berlin 1995. 71 S.

Die Stiftung, 1993 im Zuge der Zusammenführung der beiden Berliner Akademien gegründet und deren beide Archive vereinigend, verwaltet das bedeutendste interdisziplinäre Archiv zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Publikation erläutert den geschichtlichen Zusammenhang und die interdisziplinären Sammel-schwerpunkte. Sodann werden die einzelnen Archivabteilungen vorgestellt (Literatur, Darstellende Kunst und Film, Kunstsammlung, Bildende Kunst, Musik, Baukunst, Historisches und Verwaltungsarchiv, Bibliothek), deren Bestände zugleich Grundlage der an der Akademie der Künste betriebenen Forschungs- und Editionsprojekte sind.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): *Empfehlungen des Strukturausschusses der Gründungskommission der Universität Erfurt*. Erfurt o.J. (1994). 107 S.

Im Januar 1994 hatte der unter Leitung von Hermann Lübke stehende Strukturausschuß seine Empfehlungen zu Aufbau, Struktur, Ausstattung und Ausrichtung der neuzugründenden Universität Erfurt vorgelegt. Die noch im gleich Jahr ohne Aufnahme des Lehrbetriebs offiziell gegründete Universität soll geisteswissenschaftlich zentriert sein, was u.a. in der zentralen Stellung des geplanten Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien zum Ausdruck kommt.

Wissenschaftsrat: *Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR*. Bd. 10: *Geisteswissenschaften + Forschungs- und*

Editionsabteilungen der Akademie der Künste zu Berlin. Hrsg. von der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates. Köln 1992. 206 S.

Wissenschaftsrat: **Empfehlungen zur künftigen Struktur der Hochschullandschaft in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin.** Bd. 4: **Geisteswissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Fachbereiche.** Hrsg. von der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates. Köln 1992. 130 S.

Der Band dokumentiert Teil-Ergebnisse der Teil-Evaluierung ostdeutscher Hochschuleinrichtungen und allgemeine Stellungnahmen.

Wissenschaftsrat: **Empfehlungen zur Förderung Geisteswissenschaftlicher Zentren.** Hrsg. von der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates. o.O. (Köln) 1994. 59 S.

Anlässlich des Auslaufens der befristeten Förderung der sechs geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte in Ostdeutschland befaßte sich der Wissenschaftsrat erneut mit der dauerhaften Einrichtung von Geisteswissenschaftlichen Zentren, wie sie bereits 1990 in der Denkschrift "Geisteswissenschaften heute" als Innovationsinstrumente vorgeschlagen worden waren.

Voss, Ingeborg: **Geschlechtsspezifische und frauenbezogene Abschlußarbeiten an der Humboldt-Universität zu Berlin 1970 - 1992** (ZiF Sonder-Bulletin). Hrsg. vom Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1993. 134 S.

Die Bibliographie verzeichnet, geordnet in Rubriken und mit Standortnachweisen, alle noch recherchierbar gewesenen Arbeiten, die sich im weitesten Sinne mit geschlechtsspezifischen Fragen und Themen der Frauenforschung beschäftigen. Insgesamt sind dies 571 Titel, darunter 14 Habilitationen/Dissertationen B und 149 A-Dissertationen. Mit Personen-/Schlagwortregister.

Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Dissertationen und Habilitationen zu frauen- und geschlechterspezifischen Themen an der Hochschulen der DDR und der neuen Bundesländer: Dokumentation der Jahre 1983 - 1994** (ZiF Sonder-Bulletin). Berlin 1995. 107 S. Bezug bei: Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

Die Dokumentation erfaßt 618 Arbeiten. Dabei sind die inhaltlichen Kriterien der Aufnahme bewußt weit gefaßt: Nicht zuletzt da hiermit ein Teil aus dem Hochschulerbe der DDR hervorgehoben wird, das ursprünglich gar nicht bzw. nicht vollständig unter der Ausrichtung auf frauen- und geschlechterspezifische Fragestellungen geschrieben worden war. Die Arbeiten sind rubriziert erfaßt. Sach- und VerfasserInnenregister erleichtern darüber hinaus die Handhabung.

3. Philosophie & Wissenschaftsforschung

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Antrittsvorlesung die Zweite: Prof. Dr. phil. Jürgen Teller, 8. Januar 1992, Universität Leipzig.** Leipzig 1992. o.S. (12 S.)

Der ehemalige Assistent Ernst Blochs, nach Blochs Vertreibung zur "Bewährung in die Produktion" geschickt, war seit 1991 als Honorarprofessor an der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Leipziger Universität tätig. Die formale Rehabilitierung inform einer Ernennung zum Honorarprofessor war durch zahlreiche von der Fakultät verursachte Peinlichkeiten gekennzeichnet. Diese werden in der Publikation dokumentiert.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Jürgen Teller Honorarprofessor** (H. 2/1992 der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1992. 19 S.

Das Heft dokumentiert die aus Anlaß seiner Berufung zum Honorarprofessor gehaltene Antrittsvorlesung Tellers. Elke Uhl stellt "Das Jahr 1956 am Leipziger Institut für Philosophie" als "Philosophieren unter der Machtfrage" vor und F. Geisler beleuchtet "Blochs Hoffnungsphilosophie im Licht der gegenwärtigen Utopiediskussion".

Brie, Michael/ Hirdina, Karin (Hg.): *In memoriam Lothar Kühne. Von der Qual, die staatssozialistische Moderne zu leben* (Edition Berliner Debatte). GSFP - Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik. Berlin 1993. 169 S.

Der Band dokumentiert zunächst die Beiträge eines 1991 am Brecht-Zentrum Berlin durchgeführten Kühne-Kolloquiums. Beiträge u.a. zu "Architektur im Denken von Lothar Kühne" (B. Flierl), "Lothar Kühnes Begriff des Ästhetischen und das Legat Georg Münters" (H. Laudel/ K. Wilde), "Lothar Kühne und Wolfgang Heise: zwei Ansätze marxistischer Ästhetik in der DDR" (A. Trebeß), "Die Tragödie eines kommunistischen Intellektuellen zwischen Mauer und Menschheitsutopie" (M. Brie). Desweiteren werden der Text zu dem DEFA-Dokumentarfilm "La Rotonda Vicenza. In Erinnerung an Professor Lothar Kühne" von R. Drommer und R. Steiner sowie sechs Texte von Kühne selbst abgedruckt. Am Ende eine Kühne-Bibliographie.

Caysa, Volker / Caysa, Petra / Eichler, Klaus-Dieter / Uhl, Elke: *"Hoffnung kann enttäuscht werden". Ernst Bloch in Leipzig*. Anton Hain Verlag, Frankfurt a.M. 1992. 296 S.

Ein Buch über das Wirken Ernst Blochs an der Universität Leipzig. Im ersten Teil werden Dokumente aus dem Universitätsarchiv, dem Parteiarchiv der damaligen Leipziger SED-Parteileitung und aus Privatbesitz vorgelegt, die das wissenschaftspolitische Wirken Blochs am Leipziger Institut für Philosophie aufhellen. Die Autoren - PhilosophInnen an der Leipziger Universität - reflektieren im zweiten Teil über einzelne Probleme der Blochschen Philosophie. Sie dokumentieren damit zugleich die eigene Geschichte einer Initiative junger PhilosophInnen in der DDR, denen es weit vom '89er Umbruch um eine Rehabilitierung Blochs ging.

Caysa, Volker/ Eichler, Klaus-Dieter (Hg.): *Praxis Vernunft Gemeinschaft. Auf der Suche nach einer anderen Vernunft*. Beltz Athenäum Verlag, Weinheim 1994. 514 S.

Der Band ist dem Leipziger Philosophiehistoriker Helmut Seidel zum 65. Geburtstag gewidmet und ging aus einem dieserhalb am Leipziger Universitätsinstitut für Philosophie durchgeführten Kolloquium hervor. Guntolf Herzberg rekonstruiert die Geschichte der sog. Praxis-Debatte Ende der 60er Jahre, die wesentlich um die Person Seidels zentriert war. Im übrigen weckt der Band Interesse, als sich, neben AutorInnen aus sieben weiteren Ländern, eine interessante Mischung ost- und westdeutscher PhilosophInnen unter der Widmung für Seidel zusammengefunden hat.

Die Wirklichkeit des Möglichen? Geschichte und Utopie. Entwicklungen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. 1. Heise-Kolloquium am 8.11.1990 im Senatssaal der Humboldt-Universität (Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften 8/1991). Hrsg. vom Rektor der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin 1991. 104 S.

U.a. Beiträge zu "Die Vision einer anderen Vernunft. Der Aufklärer Wolfgang Heise" (Renate Reschke), "Wolfgang Heise und eine der Formen geistiger Opposition in der DDR" (Gerd Irrnitz), "Bemerkungen zum Hegel-Bild von Wolfgang Heise" (Frithjof Reinhard), "Zum Entfremungsbegriff im Werk von Wolfgang Heise" (Achim Trebeß), "'Gesellschaft führt ja keine separate Existenz...'" (W. Heise) (Jörg Heininger), "Wolfgang Heises Studienband 'Die Wirklichkeit des Möglichen'" (Michael Schilar), "Das Moment des Dynamischen in Wolfgang Heises Denken" (Hans-Jürgen Ketzner) und einer Textkollage aus Heises Schriften "Wolfgang Heise über den Umgang mit Geschichte".

Erpenbeck, John: *Aufschwung. Roman*. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1996. 223 S.

Beschrieben wird der Weg eines einst international angesehenen, nunmehr abgewickelten ostdeutschen Philosophie-Professors zum Gründer und Leiter eines kommerziellen "Instituts für wissenschaftliches Handlinienlesen" mit atemberaubendem Geschäftserfolg, der ihm schließlich als erfolgreichstem Existenz-

gründer in Ostdeutschland das Bundesverdienstkreuz einträgt: ein durch und durch satirischer Plot, der nahezu alle realsatirischen Momente des deutsch-deutschen Vorgangs der letzten sechs Jahre fokussiert, bis hin zu veränderten Schwerpunkten aufklärerischen Wirkens: Für die durch die Lektüre unsicher Gewordenen ist auch ein "Brevier der Chiromantie" eingehftet (und für die standhaft Bleibenden dies auf andersfarbigem Papier, des einfacheren Überblätterns wegen).

Frank, Hartwig/ Häntsch, Carola: ***Günther Jacoby (1881 - 1969). Zu Werk und Wirkung*** (Wissenschaftliche Beiträge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald). Greifswald 1993. 98 S.

Mit Beiträgen u.a. von Hans-Christoph Rauh ("Günther Jacoby und die Greifswalder Universitätsphilosophie") und Hans Scholl ("Ein Philosoph, der in der DDR geblieben war"). Desweiteren sind eine "Denkschrift über die gegenwärtige Universitätsphilosophie in der Deutschen Demokratischen Republik" aus dem Jahre 1954 von Jacoby und ein Briefwechsel von J. Mittelstraß und Jacoby aus den 60er Jahren dokumentiert.

Franzke, Michael (Hg.): ***Die ideologische Offensive. Ernst Bloch, SED und Universität***. Leipziger Universitätsverlag, o.J. (1993). 235 S.

Der Herausgeber - ein Leipziger Philosoph - legt eine Dokumentensammlung vor, die Einblick in die Geschichte der Zwangsemeritierung Ernst Blochs an der Leipziger Universität gewährt. Die auf eine Kommentierung der Dokumente verzichtende Anordnung der Texte beleuchtet ein wichtiges Kapitel der Leipziger Universitätsgeschichte. Nach den Wortmeldungen Blochs, den öffentlichen wie bloß aktenkundigen und protokollierten Anfeindungen seiner "parteilichen" Gegner, sind im letzten Abschnitt des Buches vom Herausgeber geführte Interviews mit zwei Zeitzeugen, Alfred Klein (seinerzeit Assistent bei H. Mayer) und Rudolf Rochhausen (seinerzeit Assistent bei R.O. Gropp) zu finden, deren Karriere in der DDR-Wissenschaft bis zur Emeritierung bzw. Abwicklung kontinuierlich verlief.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Philosophische Fakultät (Hg.): ***Die Erneuerung der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Eine Zwischenbilanz***. Jena 1995. 35 S.

Der Bericht reflektiert die Zeit seit der Wiedergründung der Philosophischen Fakultät am 26. Juni 1990 - Zeit einer "Umgestaltung, die fast einer Neugründung gleichkommt" (Vorwort) - und dokumentiert aktuelle Überlegungen zu Struktur und Entwicklungsmöglichkeiten der Fakultät.

Gerhardt, Volker (Hg.): ***Eine angeschlagene These. Die 11. Feuerbachthese von Karl Marx als Leitspruch für eine erneuerte Humboldt-Universität zu Berlin?*** Akademie-Verlag, Berlin 1996. 250 S.

Dokumentiert ein ost-west-deutsches Philosophengespräch, geführt in der Form einer Ringvorlesung 1994/95, mit dem die bis dahin hochemotionale aufgeladene Debatte um die 11. Feuerbach-These im Foyer der Humboldt-Universität auf die gegenstandsangemessene Ebene gebracht worden war. AutorInnen: Gerhardt, Irrlitz, Möckel, Münkler, Schnädelbach, Richard Schröder, Schwemmer, Henningsen, Hans Wagner, Rauh, Jaqueline Karl.

Gesellschaft zur Förderung des christlich-marxistischen Dialogs (Hg.): ***Das Dialog-Thema (Berliner Dialog-Hefte 2/1994)***. Berlin 1994. 63 S.

Das Heft widmet sich dem christlich-marxistischen Dialog vornehmlich in der DDR wie den Voraussetzungen, die beide Seiten dafür mitbrachten. Dieser Dialog war weitgehend ein akademischer - sowohl hinsichtlich der Teilnehmer und Örtlichkeiten wie der (beschränkt gebliebenen) Wirkungen. Dies erhellt insbesondere der Beitrag von Günter Krusche: "Der unvollendete Dialog. Zum Verhältnis von Marxismus und Christentum". Daneben sind zwei Beiträge in unserem Kontext von Interesse: Hans Lutter, vormals Leiter einer Arbeitsgruppe Wissenschaftlicher Atheismus/Religionswissenschaft an der PH Güstrow, berichtet - neben der Referierung und Interpretation der im klassischen Marxismus und in der DDR (hier vornehmlich in den Dialog-Zirkeln) entwickelten Positionen zu Religion und Atheismus - über die Geschichte des Lehr- und Forschungsgebietes "Wissenschaftlicher Atheismus" in der DDR. Wolfgang Kleinig stellt die in Berlin unter dem - in Abgrenzung vom üblichen "Wissenschaftlicher Atheismus" gewählten - Titel "Lehr- und Forschungsgebiet Theorie und Geschichte der Religion und des wissenschaftlichen Atheismus" stattgefundenen Arbeiten in ihrem gesellschafts- und hochschulpolitischen Kontext dar und

untersetzt seine These, für die im Titel genannte Zeit an der HUB gelte, daß sich die Lehre und Forschung nicht mehr auf Religionskritik beschränkt habe, mit der Referierung seinerzeitiger Forschungsergebnisse. Im Anhang des Beitrags (unvollständige) Verzeichnisse von Dissertationsthemen, die in diesem Rahmen bearbeitet worden waren, dazu geplanter Dissertationen und von behandelten Semester-Seminarthemen.

Havemann, Robert: *Dialektik ohne Dogma? Naturwissenschaft und Weltanschauung*. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1990.

DDR-Ausgabe des 1964 in Reinbek bei Hamburg erschienenen Titels. Enthält Havemanns Vorlesungen zu philosophischen Problemen der Naturwissenschaften, die er Anfang der sechziger Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin gehalten hatte. Sie waren äußerer Anlaß für den Bruch zwischen Havemann und der SED-Führung.

Havemann, Robert: *Fragen, Antworten, Fragen. Aus der Biographie eines deutschen Marxisten*. Aufbau-Verlag, Berlin 1990.

DDR-Ausgabe des 1970 in München erschienenen Titels.

Havemann, Robert: *Rückantworten an die Hauptverwaltung "Ewige Wahrheiten". 17 Aufsätze, Reden und Interviews aus den Jahren 1953 bis 1970*. Hrsg. von Hartmut Jäckel. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1990. 287 S.

DDR-Ausgabe des 1971 in München erschienenen Titels.

Havemann, Robert: *Warum ich Stalinist war und Antistalinist wurde. Texte eines Unbequemen*. Hrsg. von Dieter Hoffmann und Hubert Laitko. Dietz Verlag, Berlin 1990. 270 S.

Der Band enthält einen biographischen Essay der Herausgeber, 31 politische Texte von Havemann und eine Bibliographie.

Havemann, Robert: *Die Stimme des Gewissens. Texte eines deutschen Antistalinisten*. Hrsg. von R. Rosenthal. Rowohlt Taschenbuchverlag, Reinbek bei Hamburg 1990. 223 S.

Zusammenstellung zentraler Texte Havemanns aus den 50er bis 70er Jahren.

Havemann, Robert: *Dokumente eines Lebens*. Zsgest. und eingeleitet von Dirk Draheim, Hartmut Hecht, Dieter Hoffmann, Klaus Richter, Manfred Wilke. Mit einem Geleitwort von Hartmut Jäckel. Christoph Links Verlag, Berlin 1991. 312 S.

Eine Gruppe von Historikern, Physikern und Politologen legt die erste biographische Gesamtdarstellung des Wirkens Havemanns vor. Dabei finden sich zahlreiche unveröffentlichte oder bisher geheime Dokumente erstmals publiziert. In den Kapiteln werden der Student und Antifaschist (1910-1945), der Physikochemiker und Stalinist (1945-1955), der kritische Philosoph (1956-1964) und der mit Berufsverbot wie Hausarrest belegte Bürgerrechtler (1965-1982) dargestellt. Am Schluß finden sich Zeittafel, Bibliographie und Personenregister.

Heppener, Sieglinde/ Hedeler, Wladislaw (Hg.): *Das Problem der Freiheit im Lichte des Wissenschaftlichen Sozialismus. Konferenz der Sektion Philosophie der Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin 8.-10. März 1956. Auszüge aus dem Protokoll*. Hrsg. von podium progressiv, Berlin 1991. 64 S.

Die Broschüre dokumentiert in Auszügen wichtige Beiträge auf der sog. Freiheitskonferenz 1956, die hernach in der DDR-Philosophiegeschichte mit einem Tabu belegt war. Dazu gehörte auch die Nichtauslieferung des bereits gedruckten Protokolls. Die Beiträge belegen ein Nachdenken über die Rolle des Subjekts und die Individualität, das nach dem XX. KPdSU-Parteitag auch unter DDR-PhilosophInnen eingesetzt hatte. Es hinterfragte kritisch die gängige Auffassung der Freiheit als Einsicht in die Notwendigkeit allen Geschehens. Vertretene Autoren: E. Bloch, E. Fuchs, R. Garaudy, L. Kolakowski, K. Zweiling, K. Hager,

G. Mende u.a. Am Schluß der Broschüre finden sich Tagungsberichte aus den Zeitschriften *Einheit*, theoretisches Organ der SED, und *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*.

Herrmann, Karl-Friedrich: ***Empirische Rezeptionsanalyse zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik - dargestellt am Werk von Peter Ruben 1966 - 1988***. Magisterarbeit. Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hannover. Hannover 1991. 139 S.

Gegenstand dieser in einer rezeptionsanalytische Perspektive geschriebenen Arbeit ist das Werk des DDR-Philosophen Peter Ruben, dessen Werk international Beachtung fand. Der zweimal aus der SED ausgeschlossene Ruben zog 1980/81 den Vorwurf des Revisionismus auf sich. Der damit losgetretenen Ruben-Debatte widmet sich der Autor vornehmlich. Nach der Entwicklung der Indikatoren seines rezeptionsanalytischen Ansatzes im ersten Teil seiner Arbeit entwickelt der Autor im zweiten Teil sein EDV-aufbereitetes empirisches Material mit einer Fülle von Tabellen und Grafiken zu Rezeptionshäufigkeit, Rezeptionsverhalten und Rezeptionsintensität. Der dritte Teil arbeitet Grunderkenntnisse aus der Analyse des empirischen Materials heraus. Ein achtzigseitiger Anhang enthält eine vollständige Ruben-Bibliographie, ein annotiertes Quellenverzeichnis zur Ruben-Debatte, sowie ein Quellenverzeichnis zur Ruben-Rezeption in der BRD.

Herzberg, Guntolf: ***Überwindungen. Schubladen-Texte 1975 - 1980. Mit zwei Beiträgen von Jens Reich und Rudolf Bahro*** (pro vocation Bd. 4). Union Verlag, Berlin 1990. 109 S.

Beiträge des 1972 am Zentralinstitut für Philosophie der AdW geschafften Philosophen zu marxistisch-leninistischer Philosophie und staatssozialistischer Politik.

Herzberg, Guntolf: ***Einen eigenen Weg gehen. Texte aus Ost und West 1981 - 90***. Dietz Verlag, Berlin 1991. 286 S.

Beiträge u.a. zur Selbstreflexion von Herzbergs eigener Existenz als Philosoph in der DDR - bis zur Ausweisung 1985 - und politisch-philosophische Vorträge aus der ersten Hälfte der 80er Jahre.

Herzberg, Guntolf: ***Abhängigkeit und Verstrickung. Studien zur DDR-Philosophie*** (Forschungen zur DDR-Geschichte Bd. 8). Christoph Links Verlag, Berlin 1996. 265 S.

Sammlung von z.T. zuvor bereits andernorts veröffentlichten Texten zur "DDR-Philosophie zwischen SED und Staatssicherheit", zu "Ernst Bloch in Leipzig. Der operative Vorgang 'Wild'", zum "Modellfall G.H.", zur Praxis-Debatte in der DDR-Philosophie Ende der 60er Jahre, zur Entstehung der Wissenschaftsethik in der DDR, zu Robert Havemann, zur "Dialogfähigkeit in der Philosophie - vor kurzem und jetzt" und zu "Nietzsche in der DDR".

Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): ***angebote. organ für ästhetik H. 6***. Berlin 1993. 211 S.

Das Heft dokumentiert die Materialien des 2. Wolfgang-Heise-Kolloquiums am 12.11.1992. Unter Bezugnahme auf Heise wie ihn als Ausgangspunkt nutzend werden zahlreiche Themen von VertreterInnen der Philosophie, Literaturwissenschaft, Wirtschaftsgeschichte entfaltet, daneben ein Text aus dem Heise-Nachlaß ("Über Schönheit"), eine Heise-Bibliographie und ein Text zum Stand der Arbeit im Heise-Archiv veröffentlicht.

Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): ***Kritik in der DDR. Ein Projektseminar unter der Leitung von Karin Hirdina*** (*angebote. organ für ästhetik H. 7*). Berlin o.J. (1995). 196 + 15 S.

Der Band dokumentiert auf 132 Seiten die Ergebnisse des 1993/94 über drei Semester an der Humboldt-Universität durchgeführten Projektseminars. Untersucht wurde, welche Haltungen und Denkweisen "kritisch" genannt werden können, wo sich in der DDR Kritik zeigte, in welchen Institutionen, welche Zivilcourage nötig war, wo Schmerzpunkte des Systems erreicht und wo sie von vornherein vermieden wurden. Die in unserem Kontext interessierenden Beiträge sind im einzelnen: "Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten. Arbeitsbericht zum Projekt" (Holger Brohm), "Was ist Kritik?" (Jens Behrens), "Philosophie am Gän-

gelband. Die Deutsche Zeitschrift für Philosophie in den 80er Jahren" (Andreas Trampe), "Die Zerrissenheit der Kritik in der DDR-Philosophie" (Jens Behrens). Neben dieser Projektdokumentation enthält das Heft auf 12 Seiten die Ergebnisse einer Umfrage zu Veränderungen in der ostdeutschen Ästhetik. Personenbezogene Auskünfte werden veröffentlicht von Georg Knepler, Alfred Hückler, Eberhard Lippold, Hans-Jürgen Ketzler, Jaqueline Berndt, Christa Juretzka.

Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): ***angebote. organ für ästhetik H. 8.*** Berlin 1995. 200 S.

Das Heft dokumentiert die Materialien des 2. Wolfgang-Heise-Kolloquiums am 25./26.11.1994. Unter Bezugnahme auf Heise wie ihn als Ausgangspunkt nutzend werden zahlreiche Themen von VertreterInnen der Philosophie, Kultur- und der Literaturwissenschaft entfaltet, darunter ein Text zu "Theater und Spiel bei Wolfgang Heise" (Claudia Salchow). Desweiteren sind Nachträge zur Heise-Bibliographie veröffentlicht.

Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): ***Künstler über einen Philosophen. Eine Hommage an Wolfgang Heise.*** Berlin 1995. 64 S.

Heise († 1987), den Heiner Müller den wahrscheinlich einzigen DDR-Philosophen, der es nicht verdient hätte, in der aktuellen Inszenierung des Vergessens zu versinken, genannt hatte, verband eine besonders intensive Beziehung zu Kunst und Künstlern. Das herausgebende Institut hatte deshalb anlässlich des 70. Geburtstages von Heise Künstler zu Erinnerungen und Würdigungen gebeten. AutorInnen, neben der verantwortlich zeichnenden Renate Reschke ("Wolfgang Heise und die Kunst"), sind Ruth Tesmar, Steffen Mensching, Volker Braun, Roland Paris, Friedrich Dieckmann, Karl Mickel, Rolf Xago Schröder, Karl Lemke, Michael Franz, Christa Wolf, Heiner Müller, Wolfgang Herzberg, Hans-Eckhardt Wenzel, Steffen Schult und Gerd Kroske.

Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft ITW an der AdW der DDR (Hg.): ***Veröffentlichungen 1970 - 1989*** (Studien und Forschungsberichte H. 31). Berlin 1990. 305 S.

ITW-Publikationsverzeichnis. Das ITW befaßte sich vornehmlich mit auf Ingenieur- und Naturwissenschaften fokussierter Wissenschaftsforschung.

Jahn, Jürgen: ***Ernst Bloch und der Aufbau-Verlag. Eine Dokumentation / Briefe Ernst Blochs an den Aufbau-Verlag. Ein Verzeichnis.*** In: Bloch-Almanach Bd. 13/1993, Periodicum des Ernst-Bloch-Archivs des Kulturbüros der Stadt Ludwigshafen am Rhein, hrsg. von Karlheinz Weigand. Ernst-Bloch-Archiv, Ludwigshafen 1993. S. 103-173.

Der Autor, Blochs Lektor im Aufbau-Verlag, hat das Archiv des Verlages durchforscht und Gespräche mit Zeitzeugen wie W. Harich und W. Janka geführt. In Auswertung dessen legt er einen minutiös gearbeiteten, strikt dem dokumentarischen Material verhafteten Bericht über die Beziehungen Blochs zum Aufbau-Verlag vor, der auf die Frage: Wie stand Bloch zum DDR-Sozialismus? eine differenzierte Antwort und die Druckgeschichte Blochscher Werke im Aufbau-Verlag zu rekonstruieren sucht.

Kapferer, Norbert: ***Das Feindbild der marxistisch-leninistischen Philosophie in der DDR 1945-1988.*** Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1990. 457 + XII S.

Der Autor beendete 1989 seine Studie über Feindbilder in der DDR-Philosophie. Die sich mit dem Ende der DDR auflösende marxistisch-leninistische Philosophie wird einer detailgesättigten Analyse unterzogen, welche aufgrund des Zeitpunkts einen resümierenden Stellenwert erlangt. Die freiwillige Instrumentalisierung der DDR-Philosophie als Bestandteil des Parteimarxismus wird im Spiegel von Liberalisierungstendenzen untersucht. Der Autor zeigt vor diesem Hintergrund, wie Feindbilder umgeschichtet wurden und wie nach den Jahren der Grabenkämpfe gegen die "Abweichler" das Gesamtfeindbild "spätbürgerliche Philosophie" in den letzten Jahren der DDR seine Konturen verlor.

Kapferer, Norbert (Hg.): *Innenansichten ostdeutscher Philosophen*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1994. 160 S.

In diesem Band geben vier ostdeutsche Philosophen (Peter Ruben, Volker Caysa, Hans-Martin Gerlach und Reinhard Mocek) und ein 1985 aus der DDR ausgewiesener Philosoph (Guntolf Herzberg) Innenansichten zur Geschichte der DDR-Philosophie zu Protokoll. Sie antworten mit diesen Beiträgen auf Außenansichten, insbesondere auf die vom Herausgeber vor vier Jahren veröffentlichte Studie "Das Feindbild der marxistisch-leninistischen Philosophie in der DDR 1945 - 1988" (Darmstadt 1990).

Krüger, Hans-Peter: *Demission der Helden. Kritiken von innen 1983 - 1992*. Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1992. 245 S.

Sammlung philosophischer Beiträge aus den genannten Jahren, Beiträge zur Wissenschaftsentwicklung und der Situation der Intellektuellen in der DDR und nach der DDR.

Leipziger Gesellschaft für Politik und Zeitgeschichte (Hg.): *Ernst Blochs Vertreibung - 1956/57. Eine Dokumentation (Heft 5 der Zs. Einspruch. Leipziger Hefte)*. Leipzig 1992. 146 S.

Der Herausgeber - ein Leipziger Philosoph - legt eine Dokumentensammlung vor, die Einblick in die Geschichte der Zwangsemeritierung Ernst Blochs an der Leipziger Universität gewährt. Die auf eine Kommentierung der Dokumente verzichtende Anordnung der Texte beleuchtet ein wichtiges Kapitel der Leipziger Universitätsgeschichte. Nach den Wortmeldungen Blochs, den öffentlichen wie bloß aktenkundigen und protokollierten Anfeindungen seiner "parteilichen" Gegner, sind im letzten Abschnitt des Buches vom Herausgeber geführte Interviews mit zwei Zeitzeugen, Alfred Klein (seinerzeit Assistent bei H. Mayer) und Rudolf Rochhausen (seinerzeit Assistent bei R. O. Gropp) zu finden, deren Karriere in der DDR-Wissenschaft bis zur Emeritierung bzw. Abwicklung kontinuierlich verlief.

Mende, Hans-Jürgen/ Mocek, Reinhard (Hg.): *Gestörte Vernunft? Gedanken zu einer Standortbestimmung der DDR-Philosophie*. Edition Luisenstadt, Berlin 1996. 179 S.

Dokumentation eines am 25. Januar 1995 stattgefundenen Kolloquiums, auf dem vornehmlich ostdeutsche PhilosophInnen eine Selbstverständigung zur DDR-Geschichte ihres Faches unternahmen. Hauptbeiträge von Friedrich Tomberg ("Politische Konditionen der Philosophie in der DDR"), R. Mocek ("Zerstörung der Vernunft oder gestörte Vernunft?" und "Philosophie und Naturwissenschaft in der DDR"), Norbert Kapferer ("Die kritische Auseinandersetzung mit dem Marxismus-Leninismus muß fortgesetzt werden"), Heinz Malorny ("Probleme bei dem Versuch, über Philosophiegeschichte zu schreiben"), Peter Ruben ("Resultate der Philosophie in der DDR"), Rolf Löther ("Zum Verhältnis von Philosophie und Naturwissenschaft in der DDR"), Heinrich Opitz ("Philosophische Schulen in der DDR? Die Leipziger erkenntnistheoretische Schule"), Eva Kellner ("Zur Ethik in der DDR"), Hans-Christoph Rauh ("Anmerkungen zur DDR-Philosophie nach der Wende"). Diskussionsbeiträge von Ruben, Wolfgang Eichhorn, Erich Hahn, Norbert Krenzlin, Walter Jopke, Hans-Martin Gerlach, Helmut Seidel, Rudolf Jürschik, Kapferer, Mocek.

Müller, Silvia/ Florath, Bernd (Hg.): *Die Entlassung. Robert Havemann und die Akademie der Wissenschaften 1965/66. Eine Dokumentation* (Schriften des Robert-Havemann-Archivs Bd. 1). Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 1996. 453 S.

1966 war Havemann statutenwidrig aus den Mitgliederlisten der AdW gestrichen worden, nachdem er zuvor schon als Leiter der Arbeitsstelle für Photochemie abgelöst worden war. In einleitenden Texten schildern die Herausgeber die Entwicklungen hin zum Akademie-Ausschluß einschließlich ihrer Vorgeschichte. Ein umfangreicher, sorgfältig redigierter und kommentierter Dokumententeil - über 150 bisher unveröffentlichte Dokumente - ist zentraler Teil der Publikation.

Philosophie - Wissenschaft - Geschichte. Beiträge zu Persönlichkeiten in der Wissenschaftsgeschichte (Heft 4/92 der *Wissenschaftlichen Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin. Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften*). Berlin 1992. 125 S.

Beiträge aus dem Interdisziplinären Institut für Wissenschaftsphilosophie und Humanontogenese der Humboldt-Universität zu Berlin u.a. zu Robert Havemann, Friedrich Herneck und Hermann Ley sowie ein Beitrag zu Geheimen Dissertationen an der Humboldt-Universität während der DDR-Zeit.

Rauh, Hans-Christoph: *Gefesselter Widerspruch. Die Affäre um Peter Ruben*. Dietz Verlag, Berlin 1991. 366 S.

Anfang der achtziger Jahre wurde die wissenschaftliche Arbeit von Ruben - damals bereits profiliert und international zunehmend rezipiert - durch politische Reglementierung unterbunden. Seine Arbeiten waren zum "Angriff auf Grundpositionen des Marxismus-Leninismus" bzw. zum "Revisionismus" erklärt worden. Der Band dokumentiert die inkriminierten Artikel, die dazu abgegebenen Stellungnahmen sowie die nach vier Monaten abgebrochene Diskussion zu den Artikeln in der *Deutschen Zeitschrift für Philosophie* und Aktenmaterial über den Vorgang Ruben.

Riedel, Manfred: *Zeitkehr in Deutschland. Wege in das vergessene Land*. Siedler Verlag, Berlin 1991. 223 S.

Tagebuchartige Darstellung von Reisen nach Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen, insbesondere auch an die dortigen Universitäten und Philosophie-Sektionen, im Jahre 1990; Porträts dreier in der DDR maßgebender Wissenschaftler (Paul Menzer, Jürgen Teller und Eberhard Haufe).

Richter, Frank: *Philosophie in der Krise*. Dietz Verlag, Berlin 1991. 211 S.

Der DDR-Philosoph Herbert Hörz veröffentlichte 1986 ein Buch mit dem Titel "Was kann Philosophie?". Frank Richter war es damals verwehrt, eine Kritik der Hörzschen Sicht der Dinge zu schreiben. Das holt er mit diesem Buch nach. In der Diskussion der Fragen nach dem Gegenstand der Philosophie, dem Verhältnis von Theorie und Praxis u.a.m. wird ein Stück DDR-Philosophie dokumentiert.

Rother, Karl-Heinz: *Parteiverfahren für Marx. Hier irrten Kurt Hager und andere*. Dietz Verlag, Berlin 1990. 143 S.

Der Autor, als Philosoph an der Leipziger Karl-Marx-Universität im April 1989 aus der SED ausgeschlossen wegen einer Arbeit zur Staatsauffassung von Marx mit aktuellen Bezügen, setzt sich mit dem seinerzeit inkriminierten Thema auseinander und erläutert den Umgang Kurt Hagers mit philosophischen Thesen.

Schröder, Richard: *Denken im Zwielicht. Vorträge und Aufsätze aus der Alten DDR*. J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1990. 219 S.

Der Band dokumentiert (z.T. bislang unveröffentlichte) Texte, die der am Ostberliner Sprachenkonvikt tätig gewesene Philosoph in der DDR verfaßt hatte. Bei der Bestimmung des Entstehungskontextes bezieht sich Schröder im Vorwort insonderheit auf den "Theologisch-Philosophischen Studienkreis" beim Bund der Evangelischen Kirchen. U.a. mit einem Beitrag zu "Religion und Gesellschaft. Über einige Versuche, der Kirche in der sozialistischen Gesellschaft der DDR durch Religionssoziologie aufzuhelfen" (Mai 1989) und Antworten auf eine Umfrage der Deutschen Zeitschrift für Philosophie vom Januar 1990: "Welchen Platz kann die Philosophie künftig in unserem Land beanspruchen, und vor welchen Aufgaben steht sie?"

Trampe, Andreas: *Die DDR-Philosophie in den achtziger Jahren. Zur strukturellen Organisation funktionalisierter Wissenschaft*. Magisterarbeit. Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Ästhetik. Berlin 1993. 81 S.

Am Modell der *Deutschen Zeitschrift für Philosophie* - die eine zentrale Stellung innerhalb der wenigen philosophischen DDR-Periodika einnahm - untersucht der Autor strukturelle Mechanismen der ideologischen Beeinflussung philosophischer Wissenschaftsentwicklung in der DDR. Themensetzungen, Artikelzulassungen, Autorenprotektion und dergleichen werden anhand detaillierter Aufbereitung des Materials analysiert und die Redaktionspolitik zugleich verglichen mit derjenigen in den 50er und 60er Jahren.

Wilharm, Heiner: *Denken für eine geschlossene Welt. Philosophie in der DDR*. Junius Verlag, Hamburg 1990. 272 S.

Der Autor analysiert umfassend die Geschichte der DDR-Philosophie. Nach einer mit Rezeptionsproblemen befaßten Einleitung wird im ersten Teil der Untersuchung systematisch ein Begriff der marxistisch-leninistischen Philosophie herausgearbeitet. Im zweiten Teil wird das gesellschaftliche und politische Umfeld des Philosophierens im Laufe der DDR-Geschichte untersucht. Der dritte Teil schließlich widmet sich

exemplarischen Debatten der DDR-marxistischen Philosophie. Das Buch bleibt ohne Personenregister und Bibliographie.

4. Theologie

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Heinrich Fink und der Umgang mit unserer Vergangenheit** (Special der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1991. 24 S. Dokumentation der die Fink-Entlassung wegen des Vorwurfs der inoffiziellen Mitarbeit für das MfS betreffenden Briefe der Gauck-Behörde, Finks Erklärung dazu, die entsprechenden Beschlüsse der Humboldt-Universitätsgremien sowie Auszüge aus einer diesbezüglich durchgeführten Podiumsdiskussion in der Humboldt-Uni am 28.11.1991 (u.a. mit Rudolf Bahro, Christoph Hein, Stephan Heym, Jens Reich, Walter Romberg, Christa Wolf).

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Kirchliche Hochschulen zwischen Nische und Fusion** (H. 5/1992 der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1992.

In dem Themenschwerpunkt beschreibt Christoph Kähler die "Kirchlichen Hochschulen in der DDR", Rudolf Mau erörtert den "Beitrag des 'Sprachenkonvikts' zur Erneuerung der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität" und Martin Onnasch skizziert die Geschichte der "Kirchlichen Hochschule in Naumburg".

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Hochschule & Kirche, Theologie & Politik** (H. 4/95 + 1/96 der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1995/1996.

In dem zweiteiligen Themenschwerpunkt behandeln u.a. Christoph Kähler "Theologie als wissenschaftlicher Austausch unter den Bedingungen der DDR", Heinz Blauert "Kirchliche Publizistik in der DDR: 'Die Zeichen der Zeit'", Dietmar Linke "Existenzweisen institutionalisierter Theologie in der DDR. Möglichkeiten und Grenzen politischer Einflußnahme auf die Theologische Fakultät Berlin", Irene Klank "Erfahrungen mit der Institutionalisierung feministischer Theologie in Berlin", Konrad Feiereis "Katholische Theologie in der DDR - Chance, Grenze, Selbstverständnis", Baldur Ed. Pfeiffer "Die Theologische Hochschule Friedensau. Eine freikirchliche Hochschule", Joachim Heise "Die Ausbildung des theologischen Nachwuchses an staatlichen Universitäten der DDR. Entscheidungen Anfang der fünfziger Jahre", Wolf Krötke "Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer in der DDR. Zur Rezeptionsgeschichte ihres Denkens in Kirche und Theologie", Angelika Engelmann "Feministische Theologie in der DDR", Peter Maser die "Rolle der Ost-CDU an den Theologischen Fakultäten/Sektionen der DDR" und Günter Wirth die Publikationspolitik und Wirkungsgeschichte der evangelischen Monatszeitschrift *Standpunkt*.

Besier, Gerhard: **Der SED-Staat und die Kirche. Der Weg in die Anpassung**. C. Bertelsmann Verlag, München 1993. 926 S.

Der Band enthält u.a. ein Kapitel zum Thema "Die kaderpolitische Entwicklung an den Theologischen Fakultäten (1952 - 1963)".

Besier, Gerhard: **Der SED-Staat und die Kirche 1969 - 1990. Die Vision vom 'Dritten Weg'**. Propyläen, Berlin/Frankfurt a.M. 1995. 949 S.

Wie bereits in seinem ersten Band unter gleichem Haupttitel, der die Zeit bis 1969 behandelte (München 1993), widmet sich Besier auch hier wieder u.a. den Sektionen Theologie an den DDR-Universitäten: "Protestantische Kaderbildung - Zur Geschichte der Theologischen Sektionen (1969 - 1989)". Im einzelnen geht es um die "Rolle des MfS bei der Kaderentwicklung an den theologischen Fakultäten der DDR", die "dritte Hochschulreform, die Bildung von Sektionen und die konzeptionellen Bedingungen von Lehre und Forschung", "Einflußnahme auf die theologische Forschung", die "Entwicklung der theologischen Sektionen in den 70er und 80er Jahren aus der Sicht des Staates", "Unruhe unter den Theologiestudierenden in den 70er und 80er Jahren", zwei Einzelbeispiele: Halle und Greifswald sowie um die "Einflußnahme durch Ost-West-Wissenschaftskontakte". Die Untersuchung verarbeitet umfangreiches Aktenmaterial, wobei

gelegentlich dessen Einordnung in die reale Lebenswirklichkeit nicht im Vordergrund der Darstellung steht.

Bräuer, Siegfried/ Vollnhals, Clemens (Hg.): ***"In der DDR gibt es keine Zensur". Die Evangelische Verlagsanstalt und die Praxis der Druckgenehmigung 1954 - 1989.*** Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995. 422 S.

Wesentlicher Bestandteil der in der DDR üblichen Praxis der Druckgenehmigung, verantwortet durch die Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel beim Kulturministerium, war die Einholung von Gutachten zu den beantragten Publikationsprojekten. Die Herausgeber haben aus den Gutachten zu ca. 3.000 Veröffentlichungen der Evangelischen Verlagsanstalt 57 repräsentative Beispiele ausgewählt, deren Dokumentation den Hauptteil des Bandes bilden. In einer 100seitigen Studie "Die staatliche Kontrolle der verlegerischen Arbeit für die evangelische Kirche und Theologie in der DDR" erläutern die Hrsg. eingangs deren Alltag und Mechanismen.

Ernst, Wilhelm/ Feiereis, Konrad (Hg.): ***Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart. Festschrift aus Anlaß der Gründung der Universität Erfurt vor 600 Jahren und aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Philosophisch-Theologischen Studi-ums*** (Erfurter Theologische Studien Bd. 63). St. Benno Verlag, Leipzig 1992.

Im hiesigen Kontext interessieren drei Beiträge in diesem Band: "Vorgeschichte, Gründung und Aufbau des Regionalpriesterseminars Erfurt. Eine fragmentarische Chronik" (Erich Kleineidam), "Ansprache anläßlich der Immatrikulations-Feier des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt am 20. September 1959. Rückerinnerung aus aktuellem Anlaß" (Heinz Schürmann) und "'Nicht die Bekämpfung des Kommunismus, sondern der Aufbau des Leibes Christi...' Zur Pastoraltheologie des Erfurter Bischofs Hugo Aufderbeck (1909 - 1981)" (Franz Georg Friemel).

Ernst, Wilhelm/ Feiereis, Konrad/ Hübner, Siegfried/ März, Claus-Peter (Hg.): ***Theologisches Jahrbuch 1991.*** St. Benno-Verlag, Leipzig 1992. 520 S.

"Zum ersten Mal kann ein Band des Theologischen Jahrbuches frei von früheren Zwängen und Beschränkungen erscheinen. Er lädt dazu ein, in der neugeschenkten Freiheit nicht den Rückblick zu vergessen, ohne den die Zukunft nicht gewonnen werden kann. Deshalb werden hier in einer Nachlese solche Beiträge vorgelegt, die in früheren Jahren für die Veröffentlichung vorgesehen waren aber unter kommunistischer Zensur nicht gedruckt werden durften..." (Editorische Vorbemerkung) Es sind dies Beiträge aus den Jahren 1973 - 1988. Die seinerzeitigen Ablehnungsgründe werden in einem Eingangsbeitrag von P. Kokschal referiert und erläutert.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): ***Ehrenpromotion Manfred Stolpe am 14. November 1989 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald*** (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 54). Greifswald 1989. 20 S.

Auf Antrag der Theologischen Fakultät unter dem Dekanat des späteren Rektors der Greifswalder Universität, Hans-Jürgen Zobel, war der Konsistorialpräsident der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg "in Würdigung seines bedeutenden Anteils an der Konstituierung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, seines Engagements für die Standortfindung der Kirchen in der sozialistischen Gesellschaft unseres Landes und seines Beitrags für einen konstruktiven Dialog zwischen Christen und Marxisten" ehrenhalber promoviert worden. Die Broschüre enthält die während des akademischen Festakts gehaltenen Ansprachen.

Beyer, Franz-Heinrich: ***Theologiestudium und Gemeinde. Zum Praxisbezug der theologischen Ausbildung im Kontext der DDR*** (Arbeiten zur Pastoraltheologie Bd. 26). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1994. 200 S.

In der "lange vor 1989" begonnenen - und von daher, wie der Autor betont, kontextuell geprägten - und 1990 abgeschlossenen Dissertation-B-(Habitations-)Arbeit untersucht der Autor die zentrale Rolle, welche die Perspektive Gemeinde in der Diskussion zum Theologiestudium in der DDR einnahm. Der häufigen und betonten Verwendung des Gemeindebegriffs habe zunächst eine völlig unzureichende Klärung seines Inhalts gegenübergestanden. Dabei werde eine Grundfrage des Theologiestudiums deutlich: "Das unauflösbare Miteinander von *reflektierter Theologie* und von *gelebter Theologie* muß in seiner existen-

tiell gegebenen Vermengung und in seiner aufgegebenen (theoretischen) Unterscheidung Bestandteil des Theologiestudiums sein." Davon ausgehend werden insbesondere Rolle, Möglichkeiten und Grenzen des Gemeindepraktikums behandelt, u.a. anhand der Auswertung von Praktikumsberichten Rostocker Theologiestudenten. Eingebettet ist dies in eine ausführliche Darstellung des Theologiestudiums unter den Bedingungen der DDR und einen historischen Abriß der evangelischen Theologenausbildung.

Friemel, Franz Georg: *... wie die Träumenden. Katholische Theologen zur gesellschaftlichen Wende*. St. Benno-Verlag, Leipzig 1990. 143 S.

Der Band vereinigt Stellungnahmen, Zeitdeutungen und Predigten, die im Umkreis des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt in der Zeit vom 8. Oktober 1989 bis zum 1. Juli 1990 entstanden waren - "durch die Umstände provozierte Verlautbarungen". Die Autoren - zumeist an der Erfurter Hochschule tätig - sind Hans-Andreas Egenolf, P. Thomas Gertler SJ, Franz Georg Friemel, Gerhard Feige, Michael Gabel, Bernhard Dittrich, Wilhelm Ernst, Karl-Heinz Ducke, Jutta Brutschek, Joachim Wanke, Lothar Ullrich, Claus-Peter März und Christoph Kähler.

Kittel, Hans-Joachim: *Die Evangelische Predigerschule der Kirchenprovinz Sachsen. Wittenberg 1948 - 1960. Erfurt 1960 - 1993. Eine Dokumentation*. Erstellt im Auftrag der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Magdeburg o.J. (1995). 68 S.

Die Predigerschule bildete - zunächst allein für die KPS, dann für den gesamten Bereich der EKU - gemeindepädagogisch akzentuiert Berufserfahrene zu Predigern (seit 1973 auch Predigerinnen) aus, die ab 1978 auch den Pfarrern gleichgestellt waren. Die Broschüre dokumentiert die Schulgeschichte in den Wechselwirkungen von Kirche, Gesellschaft, Ausbildung und gemeinschaftlichem Leben & Lernen. Da seit 1990 der Weg ins akademische Theologiestudium für alle offen sei, bräuchte es nunmehr keinen zweiten Bildungsweg als Zugang für das Pfarramt mehr, entschied schließlich die EKD. Infolgedessen schloß die Schule im Sommer 1993.

Krötke, Wolf: *Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft. Theologische Orientierungen im Übergang vom 'real existierenden Sozialismus' zur demokratischen pluralistischen Gesellschaft*. J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1994. 285 S.

Der Sammelband faßt 20, z.T. zuvor bereits andernorts publizierte Aufsätze und Vorträge aus den Jahren 1989 - 1993 zusammen, mit denen der Autor der "Gefahr einer theologischen Sprachlosigkeit..., die in erkennbarem Kontrast zu den theologisch-konzeptionellen Bemühungen steht, die in den Kirchen der DDR lebendig waren", gegensteuern möchte. Unter den Beiträgen sind folgende in unserem Kontext interessierende, die zum einen Beiträge zur Geschichte der Theologie in der DDR liefern und zum anderen Erfahrungen des Autors als Dekan der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität verarbeiten: "Karl Barths Lehre von 'Evangelium und Gesetz' als Einübung der Freiheit der Kirche. Von den Möglichkeiten und Grenzen dieser Einübung unter den Bedingungen der DDR"; "Dietrich Bonhoeffer als 'Theologe der DDR'. Ein kritischer Rückblick"; "Profile der Theologie in der DDR"; "Die Funktion der Theologie an der Universität. Zur Auseinandersetzung mit den atheistischen Vorgaben der sich erneuernden Universität in den neuen Bundesländern"; "Die Theologische Fakultät im Wandel der Gesellschaft".

Linke, Dietmar: *Theologiestudenten an der Humboldt-Universität. Zwischen Hörsaal und Anklagebank. Darstellung der parteipolitischen Einflußnahme auf eine Theologische Fakultät in der DDR anhand von Dokumenten* (Historisch-Theologische Studien zum 19. und 20. Jahrhundert Bd. 3). Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 1994. 529 S.

Der Verfasser, 1971 - 1983 Gemeindepfarrer in der DDR, 1983 ausgebürgert, hat Archive der Humboldt-Universität, der SED, der Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen und für Staatssicherheit ausgewertet. Desweiteren kommen ehemalige Studierende und die einstigen Dekane zu Wort.

Maleck, Bernhard/ Fink, Heinrich: *Sich der Verantwortung stellen*. Dietz Verlag, Berlin 1992. 128 S.

1992 mit Heinrich Fink, erster nach dem Herbst 1989 frei gewählter Rektor der Humboldt-Universität, geführte Gespräche zur Biographie, DDR, Sozialismus und Kirche, CFK, Humboldt-Universität vor und nach 1989, zur Theologischen Fakultät, zu Marxismus und Christentum, zum 41. Jahr der DDR, zu den Stasi-Akten und den Vorgängen um seine Entlassung. Daneben sind drei ältere Texte von Fink sowie seine Rede zur Rektoratsübernahme am 3. Mai 1990 dokumentiert. "Statt eines Nachwortes" ein Gespräch mit Finks Gattin, Ilseget Fink.

März, Claus-Peter (Hg.): *Die ganz alltägliche Freiheit. Christsein zwischen Traum und Wirklichkeit* (Erfurter Theologische Studien Bd. 65). St. Benno Verlag, Leipzig 1993. 158 S.

In dem Band interessieren im hiesigen Kontext ein Beitrag von L. Ullrich: "Dankbare Erinnerung. Festvortrag zur Vierzigjahrfeier des Philosophisch-Theologischen Studiums am 11. Juni 1992" und der vom Herausgeber dazu zusammengestellte Anhang (S. 144-158). Dieser enthält das Approbationsdekret der Studienkongregation vom 7.10.1959 mit dem dazugehörigen Schreiben des Präfekten der Studienkongregation an Kardinal Döpfner als Vorsitzender der Berliner Ordinarienkonferenz; ein Verzeichnis der Professoren und Dozenten des Philosophisch-Theologischen Studiums 1952 - 1992; zwei Urkunden des Bildungsministeriums der DDR vom 10.9.1990: die Verleihung des Status einer staatlich anerkannten Hochschule und die Erteilung des Rechts, die akademischen Grade Dr. theol. und Dr. theol.habil. zu verleihen; eine Liste der Promotionen zum Dr. theol., an denen die Erfurter Professorenkonferenz beteiligt war, aus den Jahren 1959 - 1969; schließlich ein Verzeichnis der (seit 1971) im Auftrag der Pontificia Universitas Gregoriana in Erfurt durchgeführten theologischen Promotionen.

Müller, Hanfried (Hg.): *Kirchen- und Zeitgeschichte im Spiegel der Weißenseer Blätter. Nachdrucke aus den Jahren 1982 - 1992*. GNN-Verlag, Köln 1994ff. Bd. 1: **Wider die Resignation der Linken. Stimmen gegen Antikommunismus, Konterrevolution und Annexion**. 1994. 256 S. Bd. 2: **"Kirche im Sozialismus" gegen den Sozialismus? Kritik des politischen Klerikalismus**. Bd. 3: **Kalter Kirchenkrieg. Die Synodalberichterstattung der Weißenseer Blätter**. Bd. 4: **Die Transparenz von Kirchen- und Theologiegeschichte für Gegenwartsentscheidungen**. Bd. 5: **Die Begegnung evangelischer Theologie mit dem historisch-dialektischen Materialismus. Irrweg? Holzweg? Wegerkundung?** (Bde. 2-4 angekündigt)

Die Bände bieten die authentischen Stimmen einer Richtung der in der DDR betriebenen Theologie, die sich durch eine standortbegründete Merkwürdigkeit auszeichnete: Sich theologisch wie politisch in der Tradition Bonhoeffers und Barths, des Darmstädter Bruderratswortes und der Stuttgarter Schulderklärung verortend, optierte diese - wesentlich durch die Humboldt-UniversitätsprofessorInnen Hanfried Müller und Rosemarie Müller-Streisand repräsentierte - Richtung politisch für den Sozialismus, unterschied sich dabei von westlichen Gleichgesinnten dadurch, daß die ihr Zugehörigen eben diesen Sozialismus unmittelbar erlebten und bewußt mitgestalteten, dabei Nähe zur Macht keineswegs scheuend, mit der Folge gesteigerter Sensibilität in einer anderen als der üblicheren Richtung, die hier in einer Kritik der SED-Politik von links resultierte: Eine so nur in der und durch die DDR möglich gewordene Art weltbezogener theologischer Reflexion.

Nowak, Kurt: *Jenseits des mehrheitlichen Schweigens. Texte von Juni bis Dezember des Jahres 1989* (pro vocation Bd. 2). Union Verlag, Berlin 1990. 67 S.

Die Sammlung enthält ursprünglich nicht für den Druck vorgesehene "mündliche Äußerungen für den Tag". Sie dokumentiert öffentliche politische Einmischungen des Autors, Kirchengeschichtspräsident an der Leipziger Theologischen Sektion/Fakultät, aus einer Zeit, in der andere solcherart Öffentlichkeit mieden.

Pasternack, Peer: *Kirche & Hochschule. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*. Leipzig 1996. 310 S.

Der Band vereint Beiträge zum Thema, die in den Jahren 1992 bis 1996 in der Zeitschrift *hochschule ost* erschienen waren. (Vgl. im einzelnen hier unter 'Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit').

Rendtorff, Trutz (Hg.): ***Protestantische Revolution? Kirche und Theologie in der DDR: Ekklesiologische Voraussetzungen, politischer Kontext, theologische und historische Kriterien. Vorträge und Diskussionen eines Kolloquiums in München, 26. - 28.3.1992*** (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen Bd. 20). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1993. 357 S.

U.a. mit folgenden in unserem Kontext interessierenden Beiträgen: "Wir mußten alle Kompromisse schließen.' Integrationsprobleme theologischer Fakultäten an staatlichen Universitäten der DDR" (Bernd Hildebrandt), "Dietrich Bonhoeffer als Theologe der DDR. Ein kritischer Rückblick" (Wolf Krötke), desweiteren zwei Beiträgen zu aktuellen Problemen der kirchlichen Zeitgeschichtsschreibung: "Zwischen Zeitgenossenschaft und Archiven - Methodologische und methodische Probleme der kirchlichen Zeitgeschichtsforschung. Eine Standortskizze" (Gerhard Besier), "Die Evangelischen Kirchen in der DDR als Aufgabe der kirchlichen Zeitgeschichtsschreibung" (Kurt Nowak).

Schröder, Richard: ***Denken im Zwielficht. Vorträge und Aufsätze aus der Alten DDR.*** J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1990. 219 S.

Der Band dokumentiert (z.T. bislang unveröffentlichte) Texte, die der am Ostberliner Sprachenkonvikt tätig gewesene Philosoph in der DDR verfaßt hatte. Bei der Bestimmung des Entstehungskontextes bezieht sich Schröder im Vorwort insonderheit auf den "Theologisch-Philosophischen Studienkreis" beim Bund der Evangelischen Kirchen. U.a. mit einem Beitrag zu "Religion und Gesellschaft. Über einige Versuche, der Kirche in der sozialistischen Gesellschaft der DDR durch Religionssoziologie aufzuhelfen" (Mai 1989) und Antworten auf eine Umfrage der Deutschen Zeitschrift für Philosophie vom Januar 1990: "Welchen Platz kann die Philosophie künftig in unserem Land beanspruchen, und vor welchen Aufgaben steht sie?"

Stengel, Friedemann: ***Die DDR-Situation im Blickfeld universitätstheologischer Stellungnahmen in den siebziger Jahren.*** Diplomarbeit. Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Halle/S. 1992. 70 S.

Die Theologie an den DDR-Universitäten habe Theologie im Sozialismus sein müssen, stellt der Autor fest, um sich im weiteren folgenden Frage zu widmen: "Gab es eine spezifische DDR-Theologie? Wie hat sich ihre Sprache angehört? Wie hat sich Theologie vereinnahmen, vielleicht mißbrauchen lassen, und wo ist sie Theologie geblieben, die *trotz* aller gesellschaftlichen Umstände, Umbrüche und Stagnationen sich immer wieder auf ihre Wurzel rückbesinnen konnte?"

Sedler, Karin/ Schurich, Frank-Rainer/ Schumann, Frank: ***Glaubenskrieg. Kirche im Sozialismus. Zeugnisse und Zeugen eines Kulturkampfes.*** edition ost, Berlin 1995. 320 S.

Der Band enthält, neben anderen, ein Gespräch mit dem Direktor der Evangelischen Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin, Ekkehard Runge, über die Arbeit seines Verlages in der DDR und in einem 170seitigen Dokumentenanhang u.a. zwölf Zeitzeugnisse zu den Evangelischen Studentengemeinden (ausschließlich aus den fünfziger Jahren) aus offenbar vornehmlich Staats- und Parteiakten (ohne Quellenangabe): Berichte der FDJ-Leitungen verschiedener Hochschulen über die Tätigkeit der ESGn, Briefe an Zeitungen und Staatsorgane, einen "Bericht einer Brigade des ZK der SED über die Tätigkeit der ESG" u. dgl.

Theologische Hochschule Friedensau, der Rektor (Hg.): ***Theologische Hochschule Friedensau. Bericht des Rektors Oktober 1994 - September 1995.*** Friedensau o.J. (1996), 24 S.

Darstellungen der Entwicklung, Projekte und Veröffentlichungen der Fachbereiche Theologie und Christliches Sozialwesen sowie der Institute für Kirchenmusik und für Sprachen im Berichtszeitraum. Im weiteren auch der Bericht der Bibliothek und des Kanzlers.

Vogler, Werner (Hrsg.): ***Vier Jahrzehnte kirchlich-theologische Ausbildung in Leipzig. Das Theologische Seminar / Die Kirchliche Hochschule Leipzig.*** Hrsg. in Verb. m. Hans Seidel und Ulrich Kühn. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1993. 148 S.

Rückblick auf die 1992 mit der theologischen Fakultät der Leipziger Universität vereinigte Kirchliche Hochschule (bis 1990: Theologisches Seminar). Sie wurde 1964 aus dem Missionsseminars zu Leipzig gebildet und sollte einen Freiraum schaffen, in dem die theologische Ausbildung nicht dem Zugriff des Staates ausgeliefert war. Das Seminar war die größte kirchliche (= nicht staatlich anerkannte) Hochschule. Es bildete insbesondere auch Nichtabiturienten zu Pfarrern aus. Der erste Abschnitt ist der Geschichte gewidmet (1879-1964: W. Vogler, 1964-1970: K. Blaschke, 1970-1988: C. M. Haufe, 1988-1992: U. Kühn). Das durchaus eigentümliche akademische Leben beleuchtet der zweite Teil (vortheologische Ausbildung: E. Fischer, theologisches Studium: J. Ziemer, Studentenschaft: E. Koch, Lehre und Forschung: H. Seidel, Leitung und Mitbestimmung: Ch. Kähler, kirchliche und ökumenische Bezüge: R. Stahl). Die sich aus der unsicheren Situation ergebenden Spannungen machten provisorische und verwickelte, ja illegale Regelungen erforderlich. Der letzte Teil enthält die in allen staatlichen amtlichen Statistiken fehlenden Zahlen (sie fehlen also auch in allen späteren darauf bauenden Studien) nicht nur der Studenten, sondern auch der Lehrkräfte und anderen Mitarbeiter.

Vom Menschen. Die letzte Ringvorlesung der Kirchlichen Hochschule Naumburg mit einem Rückblick auf ihre Geschichte 1949 - 1993. Naumburger Verlagsanstalt, Naumburg 1993. 152 S.

Mit dem Ende des Sommersemesters 1993 mußte die Kirchliche Hochschule Naumburg (vormals Katechetisches Oberseminar) ihre Arbeit einstellen. Aus diesem Anlaß wurden die Beiträge der letzten Ringvorlesung, gehalten im Wintersemester 1991/92, publiziert. Martin Onnasch ergänzt dies um einen geschichtlichen Rückblick auf die Hochschulgeschichte. In den Anlagen des Bandes werden auszugsweise drei Beschlüsse der provinzsächsischen Kirchenleitung dokumentiert: zur Gründung des Katechetischen Seminars in Wittenberg 1949, zur Verlegung des Katechetischen Oberseminars nach Naumburg 1950 und zur Auflösung der Kirchlichen Hochschule 1993; desweiteren Übersichten der Rektoren, der hauptamtlichen Dozenten/Professoren und der Gastdozenten/nebenamtlichen Dozenten/Lehrbeauftragten geliefert.

Wartenberg, Günther (Hg.): ***Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte Band 18 (1993/94).*** Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994. 172 S.

Drei Beiträge des Bandes interessieren im hiesigen Kontext: "Die 'Herbergen der Christenheit' während und nach der DDR" (Helmar Junghans) und "Das Zensurverfahren bei der Festschrift zur Tausendjahrfeier des Bistums Meißen 1968" (Siegfried Bräuer) schildern an Fallbeispielen Aspekte theologischer Fachkommunikation unter den Bedingungen der DDR. "Veröffentlichungen zur Vernichtung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli 1968" (Christian Winter) ist ein Literaturbericht.

5. Geschichtswissenschaften

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): ***Ostdeutsche Geschichtswissenschaften zwischen Gestern und Morgen*** (H. 1, 2 und 7/1992 der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1992. Zus. 80 S.

Der dreiteilige Themenschwerpunkt enthält folgende Hauptbeiträge: "Stellungnahme des Instituts für Allgemeine Geschichte Berlin zu den Stellungnahmen des Wissenschaftsrats" (Fritz Klein), "Zur Schließung des Instituts für deutsche Geschichte. Bericht über die Umsetzung der Wissenschaftsratsempfehlungen am 17.2.1991" (Wolfgang Küttler), "Leipziger Erfahrungen auf dem Gebiet der sozialhistorischen Forschung in der Medizingeschichte" (Achim Thom), "Rede auf dem Institutplenium des Instituts für Allgemeine Geschichte am 16. Dezember 1991" (Fritz Klein), "(P)Ostmoderne in Leipzig: Erfahrungen einer Gastdozentur" (Wolfgang Ernst), "Geschichtswissenschaften im Übergang. Krisenmomente der DDR-Historiographie beim Sprung in die neuen Verhältnisse" (Matthias Middell), "Zur Entstehung des Instituts

für Geschichte des deutschen Volkes an der Alma mater Lipsiensis" (Veit Didczuneit) und "Von den Schwierigkeiten der deutschen Historiker mit ihrem Selbstbild" (Monika Gibas).

Becker, Johannes M.: *Ein Land geht in den Westen. Die Abwicklung der DDR* (Dietz-Taschenbuch 41). Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Bonn 1991. 143 S.

Der Autor, Politologe, war im Rahmen des DAAD-Gastdozentenprogramms ein Jahr an der Sektion Geschichte der Humboldt-Universität tätig. Seine Tätigkeit fiel in die Zeit der Abwicklungsentscheidung. Der Band reflektiert in Tagebuchform seine dortigen Erfahrungen.

Berger, Sirgit: *Der Hochschullehrer Basil Spiru. Eine biographische Skizze*. Diplomarbeit. Universität Leipzig, Fachbereich Geschichte. Leipzig 1991. 74 S. + Anh. o.S. (30 S.)

Spiru kam 1954 aus dem sowjetischen Exil nach Leipzig, wo er an der Journalistischen und der Philosophischen Fakultät "vor allem als politischer Führungskader" benötigt worden sei. Er baute das 1955 gegründete Institut für Geschichte der europäischen Volksdemokratien auf. Seine Verdienste seien vornehmlich wissenschaftsorganisatorischer Art gewesen. In diesem Sinne wird er als "Pionier der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft der DDR" bezeichnet. Dagegen hätten sich seine Forschungs- und Publikationstätigkeit in Grenzen gehalten und sein Verständnis von der Rolle der Partei und der Wissenschaft stalinistische Züge getragen.

Borgolte, Michael (Hg.): *Mittelalterforschung nach der Wende 1989* (Beiheft zur *Historischen Zeitschrift* N.F. Bd. 20). R. Oldenborg Verlag, München 1995. 514 S.

Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung von MittelalterhistorikerInnen im Februar 1993 an der Humboldt-Universität. Die Tagung verfolgte den Anspruch, ein Tableau der zeitgenössischen Mediävistik in Deutschland zu bieten und dies im besonderen unter Berücksichtigung der ostdeutschen Wissenschaft. Kritisch gefragt worden sei vor allem, "ob prägenden Gestalten der marxistischen Mittelalterforschung denn... ein Chance zur Selbstdarstellung geboten werden dürfe. Der Veranstalter und Herausgeber... hat dies mit allem Nachdruck bejaht. Westdeutsche haben schon vor der Wende die Leistungen ihrer Kollegen jenseits von Mauer und Stacheldraht gewürdigt... Andererseits gehört es zur Lage der Mediävistik in Ostdeutschland, daß offenbar keine oder nur wenige Manuskripte systemferner Historiker 'in der Schublade' für eine Veröffentlichung bereitlagen." (Vorwort) Neben zahlreichen Beiträgen zu fachlichen Themen i.e.S. sind drei Beiträge zur Geschichte des Faches in der DDR/Ostdeutschland vertreten: "Eine Generation marxistische Mittelalterforschung in Deutschland. Erbe und Tradition aus der Sicht eines Neu-Humboldtianers" (M. Borgolte), "Nationale Frage, deutscher Staat, Ermittlungsmethoden. Bemerkungen zu Forschungen an der Humboldt-Universität über das mittelalterliche Reich (Eckhard Müller-Mertens), "Zur Mittelalterforschung in der DDR - eine Reminiszenz" (Siegfried Epperlein).

Brinks, Jan Herman: *Die DDR-Geschichtswissenschaft auf dem Weg zur deutschen Einheit. Luther, Friedrich II und Bismarck als Paradigmen politischen Wandels* (Campus Forschung Bd. 685). Campus Verlag, Frankfurt a. M./New York 1992. 352 S.

Die Arbeit analysiert als Problem der Historiographie und des Geschichtsbildes der DDR, daß diese einerseits zur DDR-Identitätsproduktion benutzt werden sollten, sich dabei aber permanent auf den deutschen Staat als nationale Grundlage beider deutscher Staaten verwiesen sahen. Der Autor macht deutlich, daß die Geschichtswissenschaft in der DDR sich letztlich nicht zur gewünschten DDR-Identitätsproduktion instrumentalisieren ließ. Das gemeinsame Erbe war - trotz anderslautender programmatischer Abgrenzungen - nur um den Preis grober Verzerrungen zu leugnen. Insbesondere die differenziert positive Wertung der ganzen preußisch-deutschen Geschichte brachte die DDR-Geschichtswissenschaft trotz ihrer legitimatorischen Funktion - so die These des Autors - bereits seit Mitte der siebziger Jahre auf 'Einheitskurs'.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): *Aus Politik und Zeitgeschichte* (Beilage zur Wochenzeitung *Das Parlament*) Heft B 17-18/1992. Bonn 1992. 43 S.

Themenheft zur DDR-/ostdeutschen Geschichtswissenschaft mit Beiträgen von Wolfgang Küttler, Karlheinz Blaschke, Rainer Eckert und Wolfgang J. Mommsen.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): *Aus Politik und Zeitgeschichte* (Beilage zur Wochenzeitung *Das Parlament*) Heft B 41/94. Bonn 1994. 39 S.

Das Heft beschäftigt sich mit Identitätsbildung und Geschichtsdidaktik. Zwei, die Hälfte seines Umfanges ausmachende Artikel von ostdeutschen AutorInnen reflektieren die in der DDR unternommenen Versuche, Geschichtswissenschaft und Geschichtsmethodik (= -didaktik) für einen Beitrag zur Geschichtserziehung und sozialistischen Identitätsbildung zu konditionieren: "Prägungen und Wandlungen ostdeutscher Identitäten" (Dagmar Klose), "Die DDR-Geschichtsmethodik im Spannungsfeld zwischen äußerer und innerer Disziplinierung" (Wendelin Szalai).

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): *Wissenschaft und Forschung in Deutschland* (*Das Parlament* 11/10.3.1995). Bonn 1995. 16 S.

Diese Themenausgabe der Wochenzeitung *Das Parlament* enthält u.a. mehrere Beiträge zur DDR-/ostdeutschen Geschichtswissenschaft: zur Geschichtswissenschaft in der DDR (Gerd Fesser) und in Jena (Matthias Werner), zum Geschichte-Studieren in Jena (je eine west- und ostdeutsche Studentin), zum FSP "Zeithistorische Studien" in Potsdam (Christoph Kleßmann) und zu den Geisteswissenschaftlichen Zentren (FSP) in Ostdeutschland (Mechthild Küpper).

CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag (Hg.): *Gründung eines Instituts zur Erforschung totalitärer Strukturen. Eine Initiative der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag. Meinungen und Materialien* (Schriftenreihe der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag Band 2). Dresden 1992. 50 S.

Vorstellung einer erfolgreichen Initiative der Fraktion der CDU im sächsischen Landtag. Das Vorwort verfaßte deren Vorsitzender H. Goliash. Als Einleitung ist die Rede des wissenschaftspolitischen Fraktionsprechers M. Rößler bei Einbringung des Antrages im Landtag (21. 11. 1991) wiedergegeben. Aus einer Bewertung der Vergangenheit folgert er die Forderung nach komplexer und interdisziplinärer Analyse der Übergangsgesellschaft in Ostdeutschland. Dann folgen die diesbezüglichen Pressemitteilungen der Fraktion. Es folgt der Fragekatalog, der Gegenstand einer Anhörung durch die Fraktion war. Er betrifft Form, Ausstattung und Anbindung der zu gründenden Institution. Es äußerten sich dazu H. Weber, N. Wenturis, J. C. Fest, M. Hättich, L. Barlay und E. Weber. Das Presseecho wird durch Kopien einiger, v. a. sächsischer Artikel illustriert. Abschließend sind der Antragstext für den Landtag und die Antwort der Landesregierung wiedergegeben.

Calließ, Jörg (Hg.): *Historische Orientierung im Einigungsprozeß* (Loccumer Protokolle 8/91). Hrsg. von der Evangelischen Akademie, Loccum 1991. 384 S.

U.a. mit Beiträgen zur DDR-/ostdeutschen Geschichtswissenschaft und zu Bedingungen wie Orientierungen der Erforschung der DDR-Geschichte.

Crome, Erhard/ Franzke, Jochen: *Die Osteuropaforschung der DDR in den achtziger Jahren: Strukturen und Schwerpunkte* (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien Bd. 5-1991). Köln 1991. 50 S.

Ausgehend von der Feststellung, daß Osteuropaforschung in der DDR interne Forschung war und nicht an den offiziellen Publikationen gemessen werden kann, versuchen die Autoren - Professoren an der Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam - eine erste Darstellung (Stand: November 1990): Nach dem Neuaufbau des Wissenschaftsgebietes als Folge der Vorgänge in Osteuropa am Beginn der achtziger Jahre bildete Osteuropaforschung einen Teil der Sozialismusforschung und sollte der Außenpolitik zuarbeiten. Die Sensibilität dieses Bereiches führte zu verstärkter Kontrolle, so daß der Spalt zwischen Forschungsstand und Publikationen zunehmen wuchs. Die Schwerpunkte der Forschung waren die gesellschaftliche Gesamtsituation der Länder, ihre Ökonomie, politische und ideologisch-kulturelle Entwicklung. Die Strukturen der Forschung werden erläutert, die Folgen des Umbruchs in einem Ausblick diskutiert. Als Anlagen sind die Aufgabenverteilung auf (Forschungs-) Institutionen (1982), deren Adressen und die z. T. internen Periodika der Forschung aufgeführt.

Deutscher Bundestag, Enquête-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" (Hg.): *Forschungsprojekte zur DDR-Geschichte. Ergebnisse einer Umfrage des Arbeitsbereiches DDR-Geschichte im Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim*. Bearb. v. Thomas Heimann unter Mitarb. von Ralf Eicher und Stefan Wortmann. o.O. (Bonn) 1994. 259 S.

Mit Stand vom Dezember 1993 werden laufende Forschungsprojekte zur DDR-Geschichte vorgestellt. Mit Sach-, Personen- und Institutionenregister.

Didczuneit, Veit: *Geschichtswissenschaft an der Universität Leipzig. Zur Entwicklung des Faches Geschichte von der Hochschulreform 1951 bis zur 'sozialistischen Umgestaltung' 1959*. Dissertation. Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Leipzig. Leipzig o.J. (1993). 3 Teile. 183 + 149 + 215 S.

Die Dissertation vermittelt einen Überblick zum im Titel genannten Thema und beantwortet die Frage, wie sich der Wechsel von bürgerlicher zu marxistischer Historiographie an der Universität Leipzig vollzog. Sie gelangt dabei zu begründeten Aussagen und Bewertungen der personellen, institutionellen, inhaltlichen und funktionellen Entwicklung des Faches Geschichte, die es ermöglichen, die Etablierung des Marxismus-Leninismus als forschungsleitender Ideologie an den Leipziger historischen Instituten 1958 festzustellen.

Didczuneit, Veit/ Unger, Manfred/ Middell, Matthias: *Geschichtswissenschaft in Leipzig: Heinrich Sproemberg* (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994. 131 S.

Der Mediävist Sproemberg (1889-1966) gehörte zu den Außenseitern der deutschen Geschichtswissenschaft. Sein Lebensweg wird in diesem Band nachgezeichnet in einer historiographiegeschichtlichen Studie von Veit Didczuneit. Der Sproemberg-Assistent und spätere Leipziger Staatsarchiv-Direktor Manfred Unger erinnert sich an seinen Lehrer und die Leipziger Geschichtswissenschaft der fünfziger Jahre. Ergänzt wird dies durch zwei Texte von Sproemberg zur Erneuerung und Neugliederung der deutschen Geschichtswissenschaft aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Mit vierzig Fotos.

Eberwein, Wolf-Dieter/ Dörrenbecher, Heike: *Lehre und Forschung im Bereich internationale Beziehungen in den Neuen Bundesländern. Eine Dokumentation*. Hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik. o.O. (Bonn) o.J. (1994). 22 + vi S. + 58 gez. S. Anh.

Unter der Fragestellung: Wer lehrt an ostdeutschen Universitäten (außer Humboldt-Uni) Internationale Beziehungen und welches sind die diesbezüglichen Forschungsschwerpunkte? wurden Daten gesammelt und werden in vorliegender Broschüre übersichtlich zur Verfügung gestellt. Dabei sind auch - ohne Vollständigkeit zu erreichen - Disziplinen außerhalb des Bereichs Internationale Beziehungen i.e.S. wie Völkerrecht, internationale Wirtschaftsbeziehungen, Neuere und Neueste Geschichte sowie regionalkundliche Fächer einbezogen worden. Der Anhang enthält faksimilierte Zeitungsartikel zu jeder der einbezogenen Universitäten.

Eckert, Rainer/ Küttler, Wolfgang/ Seeber, Gustav (Hg.): *Krise - Umbruch - Neubeginn. Eine kritische und selbstkritische Dokumentation der DDR-Geschichtswissenschaft 1989/90*. Klett-Cotta, Stuttgart 1992. 493 S.

Der Band dokumentiert sehr umfangreich die - ausgesprochen kontroversen - Debatten um die DDR-Geschichtswissenschaft bis ins Jahr 1991 hinein. In drei Kapiteln - "Die Krise des 'realen Sozialismus' und das Ende der DDR", "Krise und Umbruch der DDR-Geschichtswissenschaft", "Konkrete Felder der Auseinandersetzung" - werden die Texte geordnet. Abgesehen von einer Einleitung der Hrsg. und einem Nachwort von Jürgen Kocka, handelt es sich bei den Artikeln um für die hiesige Veröffentlichung nicht überarbeitete Zeitdokumente, die zum größten Teil andernorts, aber sehr verstreut erschienen waren. Neben den Beiträgen aus den Reihen des Unabhängigen Historiker-

Verbandes (Verbandsdokumente und -stellungen sowie Beiträge von Armin Mitter, Stefan Wolle, Rainer Eckert, Isolde Stark u.a.) und der offiziellen DDR-Historikergesellschaft Artikel von weiteren ost- wie westdeutschen Historikern: Ernst Engelberg, Hartmut Zwahr, Wolfgang Ruge, Fritz Klein, Manfred Kossok, Jürgen Kocka, Alexander Fischer, Günther Heydemann, Heinrich Scheel, Walter Schmidt, Wolfgang Küttler, Wolfgang Wächter, Hermann Weber, Olaf Groehler, Helga Schultz u.a.

Eckert, Rainer/ Kowalczyk, Ilko-Sascha/ Poppe, Ulrike (Hg.): *Wer schreibt die DDR-Geschichte? Ein Historikerstreit um Stellen, Strukturen, Finanzen und Deutungskompetenz. Tagung vom 18.-20.3.94 in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Historikerverband im Adam-von-Trott-Haus in Berlin-Wannsee* (Nach-Lese 7/94). Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg, o.O. 1995. 132 S.

Der Band dokumentiert die Tagungsbeiträge: "Die Etablierung der DDR-Geschichtswissenschaft 1945 bis 1958" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Beispiele intellektueller Selbstbehauptung unter kommunistischer Herrschaft" (Ludwig Mehlhorn), "Bilanz der DDR-Geschichtswissenschaft": "Beispiel: Sozialgeschichte" (Helga Schultz), "Beispiel: Revolutionsforschung" (Matthias Middell), "Die Diskussion um die ostdeutsche Geschichtswissenschaft nach dem Zusammenbruch der DDR: Nostalgie oder Neubeginn" (Diskussion zwischen Wolfgang Küttler & Stefan Wolle), "Evaluierung, Umbau und Neubeginn historischer Forschung im Osten Deutschlands" (Diskussion mit Werner Sellhorn, Viktor Gorynia, Klaus-Dietmar Henke, Jürgen Kocka, Klaus Schroeder), "Wer schreibt die DDR-Geschichte?" (Diskussion mit Hermann Weber, Günter Benser, Olaf Groehler, Konrad Jarausch, Mechthild Günther, Guntolf Herzberg, Mitchell Ash, Bernd Florath, Matthias Middell, Fritz Klein), "Der Streit um die DDR-Geschichtswissenschaft - eine Kritik" (Ralf Possekel).

Eckert, Rainer/ Kowalczyk, Ilko-Sascha/ Stark, Isolde (Hg.): *Hure oder Muse? Klio in der DDR. Dokumente und Materialien des Unabhängigen Historiker-Verbandes*. Edition Berliner Debatte GSFP, Berlin 1994. 448 S.

Der Band versammelt Dokumente und Erklärungen des UHV seit seiner Gründung Anfang 1990, desweiteren Aufsätze und Zeitungsartikel von UHV-AktivistInnen zur DDR- und ostdeutschen Geschichtswissenschaft bzw. zur DDR-Geschichtserforschung und von außenstehenden AutorInnen über den UHV. Dokumentiert wird zudem die Debatte um den Potsdamer Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien. Die Band führt 51 zuvor verstreut erschienene Beiträge zusammen.

Ein Jahr danach. Probleme der Geschichtswissenschaft und des Geschichtsunterrichts in der DDR (Geschichte in Wissenschaft und Unterricht H. 11/1990). Friedrich Verlag, Velber 1990. 83 S.

Zwischenbilanzierungsversuch. Dokumentiert zunächst eine Rede des Leipziger Sozialhistorikers Hartmut Zwahr vom November 1989. Winfried Schulze informiert über die jüngsten Veränderungen in der DDR-Geschichtswissenschaft und plädiert für differenzierte Bewertung. Der DDR-Didaktiker Wendelin Szalai beleuchtet nötige Änderungen der bisherigen Geschichtsmethodik. Deren innere Widersprüche arbeitet Joachim Rohlfes im Hinblick auf repräsentative Publikationen und die Zeitschrift "Geschichtsunterricht und Staatsbürgerkunde" heraus. Anhand einer 1986 bzw. 1989 erschienenen Geschichte der Stadt Erfurt zeigt Hartmut Boockmann, welche praktischen Möglichkeiten und Grenzen für freie wissenschaftliche Arbeit in der DDR bestanden.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): *70. Geburtstag Prof. Dr. Dr. h.c. Roderich Schmidt* (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 78). Greifswald 1995. 46 S.

Dokumentation einer Feierstunde zu Ehren des bis in die 50er Jahre - bis zum Verlassen der DDR - in Greifswald tätig gewesenem Historikers, veranstaltet nicht zuletzt in Würdigung seiner Aktivität beim Neuaufbau des Historischen Instituts der EMAU nach 1990.

Fischer, Alexander/ Heydemann, Günther (Hg.): ***Geschichtswissenschaft in der DDR. Band II: Vor- und Frühgeschichte bis Neueste Geschichte*** (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung Band 25/II). Duncker & Humblot, Berlin 1990. 862 + XVIII S.

Der Band setzt den 1988 begonnenen Versuch einer kritischen Bilanz der DDR-Geschichtswissenschaft fort (Band I: Historische Entwicklung, Theoriediskussion und Geschichtsdidaktik, Berlin 1988). In chronologischer Reihenfolge werden Analysen zur marxistisch-leninistischen Interpretation von Epochen, Prozessen und Persönlichkeiten vorgelegt.

Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien (Hg.): ***[Ohne Titel - Tätigkeitsbericht 1992]***. Potsdam o.J. (1993). o.S. (22 S.)

Die Arbeiten der einzelnen WissenschaftlerInnen im Zeitraum ihrer bisherigen Tätigkeit beim Forschungsschwerpunkt werden - einschließlich bibliographischer Angaben - vorgestellt.

Fromm, Eberhard/ Mende, Hans-Jürgen (Hg.): ***Vom Beitritt zur Vereinigung. Schwierigkeiten beim Umgang mit deutsch-deutscher Geschichte. Akademische Tage 1993. Protokoll*** (Studientexte - Dokumentation - Berichte zur Kultur- und Sozialgeschichte Berlins und Brandenburgs). Hrsg. vom Luisenstädtischen Bildungsverein. Edition Luisenstadt, Berlin o.J. (1994). 484 S.

Der Band enthält unter 77 Beiträgen auch einige in unserem Kontext interessierende: "Zu Leistungen, Grenzen und Defiziten der Erbedebatte der DDR-Historiker" (Walter Schmidt), "Anliegen und Ergebnisse der Erbe- und Traditionsdebatte in der Geschichtswissenschaft der DDR" (Helmut Meier), "Wie kommen wir zu einem neuen Geschichtsdiskurs in Deutschland" (Wolfgang Küttler), "Turning the Tables. Über den beispiellosen Umbau eines Wissenschaftssystems" (Jürgen Mittelstraß), "Unzeitgemäßes über 'siegreiche' und 'unterlegene' Kulturen" (Reinhard Mocek), "Intellektuelle und sozialistische Intelligenz. Wer waren die Mandarine der Vereinigung?" (ders.).

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.): ***Geschichtswissenschaft im Dissenz*** (H. 4/1994 der Zs. *Berliner Debatte Initial*). Berlin 1994. 128 S.

Der Themenschwerpunkt besteht aus drei Beiträgen: "Historische Gründe für das Scheitern der Selbsterneuerung an den ostdeutschen Universitäten" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Perspektiven auf die Historiographiegeschichte der DDR. Bemerkungen zur Diskussion" (Wolfgang Küttler) sowie einem Gespräch zwischen Küttler und Kowalczyk über methodische Differenzen.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.): ***Nachdenken über die DDR*** (H. 4-5/1995 der Zs. *Berliner Debatte Initial*). Berlin 1995. 255 S.

Im Schwerpunktthema des Heftes referieren Historiker, meist MitarbeiterInnen des Forschungsschwerpunkts Zeithistorische Studien Potsdam, neuere Arbeitsergebnisse, u.a. zu folgenden Themen: "Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Fall Günter Paulus" (Martin Sabrow), "It Takes Two to Tango. Interessenvertretungen an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in den fünfziger Jahren" (Peter Th. Walter). Desweiteren ein Interview mit den beiden genannten Autoren zur Arbeit des FSP Zeithistorische Studien.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.): ***DDR-Geschichtswissenschaft*** (H. 3/1996 der Zs. *Berliner Debatte Initial*). Berlin 1996. 127 S.

Das Heft publiziert u.a. vier Beiträge einer Konferenz am Potsdamer Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien "Die DDR-Geschichtswissenschaft im internationalen Kontext", stattgefunden am 2.12.1995. Eckhardt Fuchs beschreibt die Mittel und Bemühungen marxistischer Historiographie aus der DDR, von der scientific community im globalen Rahmen anerkannt zu werden. Gerald Diesener

fragt "'DDR-Historiker' oder 'Historiker in der DDR'?" Matthias Middell beleuchtet das Verhältnis der DDR-Historiker zu Frankreich. Martin Sabrow schließlich analysiert die Westkontakte von DDR-Historikern im Spiegel ihrer Reiseberichte.

Geßner, Wilfried (Hg.): *Umstrittene Geschichte. Beiträge zur Vereinigungsdebatte der Historiker* (H. 2/1991 der Zs. *Berliner Debatte INITIAL*). Berlin 1991. 230 S.

Mit Artikeln von Konrad H. Jarausch ("Das Versagen des ostdeutschen Antifaschismus. Paradoxien von Wissenschaft als Politik"), Georg G. Iggers ("Geschichtswissenschaft und autoritärer Staat. Ein deutsch-deutscher Vergleich (1993-1990)"), Jürgen Kocka ("Die Geschichtswissenschaft in der Vereinigungskrise"), Christoph Kleßmann ("DDR-Historiographie aus bundesrepublikanischer Sicht"), Wolfgang Küttler ("Zwischen Wissenschaft und Staatsaktion. Zum Platz der DDR-Historiographie in der 'Ökumene der Historiker'"), Bernd Florath ("Mnemosyne war die Pille verschrieben oder über die Schwierigkeiten der Historiker, sich selbst zu begreifen"), Peter Hübner ("Zur zeitgeschichtlichen DDR-Forschung in den neuen Bundesländern"), Peter Schäfer ("USA-Geschichte in der früheren DDR"), Ralf Possekel ("Strategien im Umgang mit dem Dogma. Die geschichtstheoretische Diskussion in der DDR"), Friedrich Hauer ("Max-Weber-Rezeption und Kritik in der DDR-Geschichtswissenschaft"), Jan Peters ("Über Historiker-Verhalten") und Dokumentationsteil.

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden (Hg.): *Ansprachen zur Eröffnung am 17. Juni 1993* (Vorträge Heft 1). Dresden, 1993. 51 Seiten.

Das Heft enthält die Einweihungsansprachen des Gründungsdirektors Alexander Fischer, des sächsischen Parlamentspräsidenten Erich Iltgen, des Rektors der Technischen Universität Dresden Günther Landgraf sowie des Kuratoriumsvorsitzenden Matthias Rößler. Des weiteren findet sich der Wortlaut der Institutssatzung und eine Auswahl von Pressestimmen zur Eröffnung.

Heinrich, Manfred/ Pollach, Günter/ Schwarz, Anna/ Stelter, Manfred (Hg.): *Die Osteuropa-Forschung in der DDR: Bilanz und Perspektiven* (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien Bd. 8-1991). Köln 1991. 55 S.

Die Autoren vom Berliner Institut für sozialwissenschaftliche Studien (BISS) behandeln (mit Stand Dezember 1990) unabhängig von diesen etwa des gleiche Gebiet wie Crome/Franzke in Band 5-1991 derselben Schriftenreihe (siehe dort). Sie kommen in wesentlichen Bereichen zu entsprechenden Ergebnissen: Konzentration auf Politik und Wirtschaftswissenschaften, Unterordnung unter die Erforschung des sozialistischen Weltsystems etc., ihre Studie ist aber insgesamt ausführlicher gehalten, was besonders den perspektivischen Teil betrifft. Die Angaben zu Personen und zum Verbleib von Bibliotheksbeständen lassen Kontinuitäten erkennen.

Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Wann bricht schon mal ein Staat zusammen! Die Debatte über die Stasi-Akten auf dem 39. Historikertag 1992*. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1993. 230 S.

Dokumentation.

Herbert, Ulrich/ Groehler, Olaf: *Zweierlei Bewältigung. Vier Beiträge über den Umgang mit der NS-Vergangenheit in den beiden deutschen Staaten*. Ergebnisse Verlag, Hamburg 1992. 88 S.

Beschäftigt sich u.a. mit der NS-Forschung in der DDR-Geschichtswissenschaft.

Heubner, Thomas (Hg.): *Zeitgenosse Jürgen Kuczynski*. Elefanten Press, Berlin 1994. 207 S.

Seinen 90. Geburtstag nahmen Wissenschaftler, Schriftsteller und Publizisten zum Anlaß, über Kuczynski öffentlich nachzudenken. Unter ihnen: Hermann Klenner, Günter Kröber, Karl-Friedrich Wesel, Hubert Laitko, Werner Mittenzwei, Sigrid und Wolfgang Jacobeit, Hans-Jürgen Treder, Wolfgang

Fritz Haug, Helmut Steiner, Hilde Eisler, Ruth Werner, Hermann Kant, Georg Fülberth, Dietrich Startz, Wolfram Adolphi, André Brie und Kerstin Hensel.

Hörter, Annerose/ Müller, Michael (Bearb.): *Ergebnisse einer Umfrage über Forschungsvorhaben zur DDR-Geschichte an deutschen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen (abgeschlossen Oktober 1991)*. Hrsg. vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Arbeitsbereich IV - DDR-Geschichte an der Universität Mannheim, o.J. (1991). 138 S.

Verzeichnet u.a. zahlreiche historische incl. zeitgeschichtliche Forschungsvorhaben an ostdeutschen wissenschaftlichen Einrichtungen und spiegelt derart Neuorientierungen.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): *Geschichte der Völkerkunde und Volkskunde an der Berliner Universität. Zur Aufarbeitung des Wissenschaftserbes* (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 28). Berlin 1991. 90 S.

Ein Kapitel der Publikation befaßt sich mit der "Ethnographie in ihrer angestrebten Einheit von Volkskunde und Völkerkunde nach dem 2. Weltkrieg": "Vier Jahrzehnte Ethnographie an der Humboldt-Universität" (Ute Mohrmann/ Walter Rusch), Ursula Schlenker (1919-1979) - Ihr Beitrag zur Weiterführung der Tradition der Völkerkunde Lateinamerikas an der Berliner Universität" (Martina Krause), "Paul Nedo (1908-1984) - Tendenzen und Hintergründe seiner marxistisch-leninistischen Theorie der Ethnographie" (Peter Milan Jahn).

Iggers, Georg (Hg.): *Ein anderer historischer Blick. Beispiele ostdeutscher Sozialgeschichte*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1991. 197 S.

Repräsentativer Überblick über den Stand der Sozialgeschichte in der ostdeutschen Geschichtswissenschaft. Mit Beiträgen von Jürgen Kuczynski, Hartmut Zwahr, Susanne Schötz, Hartmut Harnisch, Jan Peters, Helga Schultz, Sigrid Jacobeit sowie einer ausführlichen Einleitung des Herausgebers.

Iggers, Georg (Ed.): *Marxist Historiography in Transformation. East German Social History in the 1980's*. Providence-Oxford 1991.

Englischsprachige Ausgabe des voranstehenden Titels.

Jaraus, Konrad H. (Hg.): *Zwischen Parteilichkeit und Professionalität. Bilanz der Geschichtswissenschaft der DDR* (Publikationen der Historischen Kommission zu Berlin). Akademie Verlag, Berlin 1991. 218 S.

Die abgedruckten Texte sind Vorträge einer Tagung ost- und westdeutscher und US-amerikanischer Historiker vom Dezember 1990 in Berlin. Einleitend Überlegungen zur Krise der DDR-Geschichtswissenschaft (K. Jaraus). Dem Ziel der Veranstaltung, dem Dialog, versucht man gerecht zu werden, indem jeder der folgenden vier Themenkreise von je einem Vertreter der genannten Regionen beleuchtet wird. Mit den Defiziten und Resultaten befassen sich A. Graf, C. Kleßmann und G. G. Iggers. Die Wirtschafts- und Kulturgeschichte Berlins als Beispiel für Leistungen der DDR-Forschung thematisieren H. Schultz, W. Ribbe und P. Jelavich. Der dritte Teil behandelt den Stalinismus, das Verhältnis von Politik und Geschichtswissenschaft (N. Naimark), die Tabus der Historiographie (H. Weber) und der Forschung in der DDR nach dem Ende der Tabus (S. Wolle). Im vierten Teil analysiert W. Küttler die Zukunft der marxistischen Geschichtsschreibung, während J. Kocka sich fragt, ob eine neue Nationalgeschichtsschreibung droht. Ch. S. Maier stellt die Frage nach dem Sieger der Geschichte.

Jaraus, Konrad H./ Middell, Matthias (Hg.): *Nach dem Erdbeben. (Re-)Konstruktion ostdeutscher Geschichte und Geschichtswissenschaft* (Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung Bd. 5). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994. 357 S.

Die Beiträge des Bandes sind aus einer Tagung hervorgegangen, die im Mai 1992 in Leipzig amerikanische und ostdeutsche Historiker zusammenführte. Auf dieser Tagung wurde sowohl der Versuch unternommen, eine abgeschlossene Etappe der Historiographie zu bilanzieren, wie auch der Versuch, zugleich die verschiedenen Wege in ein neues Gelände zu diskutieren, die Historiker inzwischen erproben. U.a. Beiträge zu "Folgen der Vereinigung für die Geschichtswissenschaft" (K. H. Jarausch), "Überlegungen zu einer Geschichte der DDR-Geschichtswissenschaft" (Gerald Diesener), "Zur Trennung von deutscher und allgemeiner Geschichte in der Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur der DDR" (M. Middell), "Was bleibt von der marxistischen Geschichtswissenschaft. Ein ost-westlicher Vergleich" (Georg G. Iggers), "Gedanken zur Situation der Zeitgeschichtsschreibung im neuen Deutschland und zur Problematik der deutschen Frage als ihrem Forschungsgegenstand" (Michael Lemke), "Alltag in der DDR als Gegenstand der zeithistorischen Forschung" (Peter Hübner), "Geheimdienst und Hochschulen in der DDR" (Rainer Eckert).

Jung, Horst Wilhelm/ Staehr, Gerda von/ Wermes, Hans/ Zietschmann, Wolfgang: ***Wende-Didaktik und historisch-politisches Lernen. Deutsch-deutsche Reflexionen.*** Ergebnisse Verlag, Hamburg 1991. 222 S.

Dialogversuch zwischen west- und ostdeutschen Geschichtsdidaktikern.

Kaelble, Hartmut/ Kocka, Jürgen/ Zwahr, Hartmut (Hg.): ***Sozialgeschichte der DDR.*** Klett-Cotta, Stuttgart 1994. 600 S.

Der Band enthält einige im hiesigen Kontext interessierende Aufsätze: "Überlegungen zu einer Kulturgeschichte der DDR" (Dietrich Mühlberg), "Erfahrungen und Strukturen. Prologemena zu einer Geschichte der Gesellschaft der DDR" (Lutz Niethammer), "Professoren im Sozialismus. Aspekte des Strukturwandels der Hochschullehrerschaft in der Ulbricht-Ära" (Ralph Jessen), "Überlegungen zur Geschichte der Kader und der Kaderpolitik in der SBZ/DDR" (Hartmut Zimmermann) und "Politische Ideologie und Rechtstheorie, Rechtspolitik und Rechtswissenschaft" (Gerhard Dilcher).

Kocka, Jürgen: ***Die Auswirkungen der deutschen Einigung auf die Geschichts- und Sozialwissenschaften. Vortrag vor dem Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn am 29. Januar 1992*** (Gesprächskreis Geschichte Heft 1). Hrsg. von Dieter Dowe, Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 1992. 21 S.

"Die Vereinigung der beiden deutschen Wissenschaftssysteme vollzieht sich zu westdeutschen Bedingungen. Aber das entstehende gesamtdeutsche Wissenschaftssystem wird ... keine bloße Fortsetzung des bisherigen westdeutschen sein." Unter dieser Prämisse versucht Kocka, sich abzeichnende und zu erwartende vereinigungsbedingte Veränderungen in der deutschen Geschichts- und Sozialwissenschaft zu beschreiben. Für den institutionellen Bereich konstatiert er eine wachsende Abhängigkeit von Bundesmitteln, geht er auf die Schaffung von Forschungseinrichtungen ein und meint, daß die Geschichtswissenschaft an den ostdeutschen Universitäten relativ am weitesten vom westdeutschen Standard entfernt ist.

Kocka, Jürgen: ***Vereinigungskrise. Zur Geschichte der Gegenwart*** (Kleine Vandenhoeck-Reihe Bd. 1576). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1995. 205 S.

Der Band versammelt zuvor verstreut erschienene Beiträge Kockas zu den Themen "Die Wende", "Wiedervereinigung und Wissenschaften", "Die DDR als Geschichte" und "Vereinigungskrise". Im zweiten der genannten Kapitel sind folgende Artikel abgedruckt: "Die Geschichtswissenschaft in der Vereinigungskrise", "Strukturgeschichte, historische Erklärung und Sozialgeschichte nach 1989", "Die Vereinigung der Wissenschaften" und "Vertane Chancen? Thesen zur Vereinigung der Wissenschaftssysteme".

Kowalczuk, Ilko-Sascha (Hg.): ***Paradigmen deutscher Geschichtswissenschaft. Ringvorlesung an der Humboldt-Universität zu Berlin.*** Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik mbH GSFP, Berlin 1994. 270 S.

1991/92 hatte eine Gruppe von GeschichtsstudentInnen der Humboldt-Universität eine Ringvorlesung organisiert, die Einblick in die Diskussions- und Problemfelder der deutschen Geschichtswissenschaft vermitteln, das Bemühen der Studierenden, Wissenschaft und Lehre am HUB-Institut für Geschichte zu ihrer notwendigen Pluralität zu verhelfen, dokumentieren und im Rahmen einer abschließenden Podiumsdiskussion einen Beitrag zur Debatte um die DDR-Geschichtswissenschaft und die Geschichtsforschung im vergesamtstaatlichten Deutschland leisten sollte. Der Band dokumentiert die im Rahmen dieser Ringvorlesung gehaltenen Beiträge (u.a. von J. Kocka, H. Zwahr, H. Mommsen, H. Weber, L. Niethammer, W. Küttler, B. Florath, H.U. Wehler) einschließlich der Podiumsdiskussion.

Kuczynski, Jürgen: ***Schwierige Jahre - mit einem besseren Ende? Tagebuchblätter 1987 bis 1989.*** Tacheles Verlag, Berlin 1990. 219 S.

Die vielfältigen Verbindungen und Aktivitäten Kuczynskis auch in den letzten Jahren der DDR machen seine Tagebucheinträge zu einem interessanten Beitrag zur "Erkenntnis dieser traurigen Vergangenheit". Nach einer Vorbemerkung folgt ein Text mit Kritik, Widerlegung und Selbstkritik, in dem er den Anwurf, Claqueur der DDR-Oberen gewesen zu sein, vehement zurückweist. Dann erst sind Tagebuchauszüge abgedruckt. Im "Nachspiel" wehrt K. erneut Kritik an seinem Handeln in der DDR ab. Dann folgt das Protokoll einer Versammlung im Juni 1989 im VEB Robotron Dresden, auf der K. sich der Diskussion stellte. Den Schluß bildet der Versuch einer Leistungsbilanz Kuczynskis in Form einer Statistik seines öffentlichen Auftretens 1987-1989: Publikationen, Interviews, Vorträge.

Kuczynski, Jürgen: ***Kurze Bilanz eines langen Lebens.*** Elefanten Press Verlag, Berlin 1991. 144 S.

Die Anregung zu diesem Buch stammt vom Verleger T. Heubner, der Kuczynski vorschlug, ein Buch über seine großen Fehler zu schreiben. Die Vorbemerkung macht das biographische Umfeld deutlich. Teil I - große Fehler - befaßt sich zunächst mit politischen Fehlern: später KPD-Eintritt, Haltung der KPD zur SPD, Bewertung des DDR-Sozialismus im Urenkel-Buch, Beurteilung des "gesellschaftlichen Stadiums" der DDR. Dann geht K. auf seine wissenschaftlichen Fehler ein. Ein Nachtrag behandelt das Problem der Wahrheit - oder Objektivität - in der Wissenschaft und in der Literatur. Teil II gehört der "Nützlichen Arbeit" als Wissenschaftler und Politiker. Der dritte Teil betrachtet Gegenwart und Zukunft, insbesondere die Lage nach dem Ende der deutschen Zweistaatlichkeit. Das letzte Kapitel unterstreicht K.s Vertrauen auf "Das Kommen des Sozialismus".

Kuczynski, Jürgen: ***Probleme der Selbstkritik. Sowie von flacher Landschaft und vom Zickzack der Geschichte*** (Neue Kleine Bibliothek Bd. 20). PapyRossa Verlag, Köln 1991. 255 S.

Diese Sammlung besteht aus Artikeln und Vortragsvorlagen zu aktuellen Zeitproblemen. Sie waren zum großen Teil bisher ungedruckt, wurden für den Druck nicht überarbeitet oder geglättet. Die Einleitung enthält an Kuczynski geübte Kritik und seine Stellungnahmen. Die übrigen Abschnitte gruppieren sich um drei Themen: I. Probleme der Gegenwart, das heißt Probleme der Wiedervereinigung, II. Kultur und Wissenschaft, wobei es um die Situation der Geistes- und Sozialwissenschaften in der DDR geht, bis hin zu Themen wie "Die Arbeiterklasse und die Intelligenz", vornehmlich aus der Zeit vor dem Herbst '89. Der dritte Teil behandelt Probleme der Theorie des Marxismus, des Verhältnisses des Marxisten zum Kapitalismus, das Gewicht Lenins für die gegenwärtige Diskussion und den Stalinismus (eine Arbeit von 1966). Zu jedem der Aufsätze verfaßte K. eine Einleitung, oft mit Auszügen aus seinem Tagebuch, die die Umstände ihrer Entstehung beleuchten.

Kuczynski, Jürgen: ***Ein linientreuer Dissident. Memoiren 1945 - 1989.*** Aufbau Verlag, Berlin/Weimar 1992. 435 S.

Weiterführung des ersten Teils seiner Memoiren (bis 1945). Nach dem Ende des Krieges arbeitete er zunächst weiter in Armeebehörden der US-Besatzungsmacht, wurde dann aber Professor und Leiter u. a. des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der AdW. Er war Abgeordneter der Volkskongresse bzw. dann der Volkskammer und baute als erster Präsident die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft auf. 1958 fiel er durch seine Bewertung der Rolle der SPD 1914-1919 in Ungnade und zog sich zunächst auf seine wissenschaftliche Arbeit zurück, die ihren Ausdruck u.a. in der vierzig-

bändigen "Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus" fand. Bald publizierte er wieder zu den verschiedensten Gebieten der Gesellschaftswissenschaften, von der Soziologie, den Literaturwissenschaften bis zu Fragen der Kritik. Ständig wird das Verhältnis zur DDR-Machtelite reflektiert.

Kuczynski, Jürgen: *Frost nach dem Tauwetter. Mein Historikerstreit*. Elefanten Press Verlag, Berlin 1993. 133 S.

Anlässlich eines Artikels zum 100. Geburtstag Plechanows, der sich mit dem Verhältnis von Volksmassen und "großer Persönlichkeit" im Zuge geschichtlicher Entwicklungen befaßte, kam es zu einer Kampagne von SED und führenden DDR-Historikern gegen Kuczynski. Kuczynski beschreibt aufgrund von Archivstudien die seinerzeitigen Tribunale und Debatten, die er in den Versuch der Parteiführung einordnet, das nach dem XX. KPdSU-Parteitag auch in der DDR nicht folgenlos gebliebene "Tauwetter" zu beenden.

Kuczynski, Jürgen: *Ein Leben in der Wissenschaft der DDR*. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 1994. 163 S.

In dem Band erinnert sich Kuczynski an "Das Politbüro und die Wissenschaftler", "Gesellschaftliche Widersprüche und die Philosophen der DDR", "Das Problem der Elite" in der DDR, reflektiert Schule und Universität in der DDR sowie - ausführlicher - die Forschung an den Akademieinstituten. In einem Anhang sind Beiträge zu Plato, Shakespeare, Machiavelli, Hegel, Bismarck u.a. unter dem Titel "Große Reaktionäre und Konservative im Urteil großer Kommunisten" versammelt.

Kuczynski, Jürgen: *Ein hoffnungsloser Fall von Optimismus? Memoiren 1989 - 1994*. Aufbau-Verlag, Berlin 1994. 331 S.

Kuczynski, 90, setzt mit diesem Band seine ersten beiden Memoiren-Bände fort und beendet ihn mit "Fortsetzung folgt".

Kuczynski, Jürgen: *Letzte Gedanken? Zu Philosophie und Soziologie, Geschichtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft, schöner Literatur und zum Problem der deutschen Intelligenz*. PapyRossa Verlag, Köln 1995. 253 S.

Wie unterdessen gewohnt, mischt auch dieser Kuczynski-Band theoretische und politische Kurzanalysen unter zahlreichen Rückgriffen auf früher veröffentlichte Thesen und Argumentationen, in den letzten Jahren geschriebene Briefe und Tagebuchaufzeichnungen, andernorts bereits publizierte Texte, Redemanuskripte und Polemiken.

Loth, Heinrich: *Weißer Flecken im Geschichtsbuch. Atlanten sozialistischer Geschichtsschreibung*. Helmuth-Block-Verlag, Magdeburg 1990. 111 S.

Der Afrika-Historiker Loth spürt publizistisch den "weißen Flecken" der sozialistischen Geschichtsschreibung nach. Stalin und der Stalinismus sind ihm die grundlegende Ursache der weißen Flecken. Der Autor orientiert sich an einem totalitarismustheoretischen Verständnis. Die Arbeit verfügt über kein Literaturverzeichnis, es finden sich jedoch 28 Anmerkungen, die sich aus acht Quellen (u.a. *Sputnik*, *Spiegel*, *Neue Zeit* [Moskau]) speisen.

Mohnhaupt, Heinz (Hg.): *Rechtsgeschichte in den beiden deutschen Staaten (1988 - 1990) (Ius commune*. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt a.M. Sonderhefte. Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte Bd. 53). Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt a.M. 1991. 816 S.

Der Titel enthält die Ergebnisse eines in der vorletzten Phase deutsch-deutscher Beziehungen begonnenen Projekts, die Verfassungsgeschichtsschreibung in beiden deutschen Staaten zu dokumentieren. Beendet wurde das Werk im Jahre 1990. Jeweils im Wechsel beleuchten je ein ost- und ein westdeutscher Autor das gleiche bzw. ähnliche Problem/e. In unserem Kontext von vorrangigem Interesse die Beiträge "Regionalgeschichte in der DDR. Nachdenken über Identität und Theorie" (H. Schultz), "Vom Zugang zur Verwaltungsrechtsgeschichte in der DDR" (E. V. Heyen), "Rechtstheoretische Betrachtungen zu Ökonomie und Recht in der DDR aus historischer Perspektive" (I. Wagner), "Die Ent-

wicklung der Rechtsinformatik in der DDR" (I. und K. Bönninger) sowie eine Kontroverse zwischen H. Schröder und H. Hattenhauer zum "Rechtshistorischer Vergleich und Theorie der Rechtsvergleichung".

Neuhaus, Manfred/ Seidel, Helmut (Hg.): **"Wenn jemand seinen Kopf bewußt hinhielt..." Beiträge zu Werk und Wirken von Walter Markov.** Hrsg. in Verb. m. Gerald Diesener und Matthias Middell. Rosa-Luxemburg-Verein, Leipzig 1995. 262 S.

Dokumentation des Walter-Markov-Colloquiums am 16.4.1994 in Leipzig. Beiträge zu "Weg und Werk Markovs. Erinnerungen von Freunden und Schülern" (Walter Grab, Hannes Schmidt, Herbert Bartholmes, Eberhard Wächtler, Veit Didczuneit, Peter Sebald, Bärbel Plötner, Werner Bramke, Volker Külow, Jean Suret-Canale, Fernand L'Huillier), zu "Studien zur Geschichte der süd- und osteuropäischen Länder" (Ernstgert Kalbe, Werner Bahner, Erhard Hexelschneider), zu "Geschichtswissenschaft in Deutschland und Universalgeschichte" (Georg G. Iggers, Werner Berthold, Matthias Middell, Wolfgang Küttler, Michail N. Maschkin, Rigobert Günther), zu "Walter Markovs Stellung in der Geschichtsschreibung über die 'Große Revolution der Franzosen'" (Katharina Middell, Waltraud Seidel-Höppner/Joachim Höppner, Walter Schmidt), zur "Durchbrechung der eurozentristischen Geschichtsschreibung" (Hans Jürgen Friederici, Lothar Rathmann, Hans Piazza, Sarkis Latchinian) und zu "Geschichtsphilosophie und Politik" (Dieter Wittich, Hermann Klenner, Uwe-Jens Heuer, Wolfgang Eichhorn, Klaus-Dieter Eichler, Volker Caysa).

Ruge, Wolfgang: **Zur Geschichtsschreibung der DDR: Der Umgang mit dem Nationalsozialismus.** Hrsg. vom Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft. Jena 1993. 16 S.

Der Autor versucht in diesem Vortragsmanuskript eine Bilanz der Faschismus-Forschung in der DDR.

Sabrow, Martin/ Walther, Peter Th. (Hg.): **Historische Forschung und sozialistische Diktatur. Beiträge zur Geschichtswissenschaft der DDR** (Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung Bd. 13). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995. 267 S.

Der Band ist aus einer Tagung des Forschungsschwerpunktes Zeithistorische Studien Potsdam im Juni 1994 hervorgegangen. Einleitend diskutiert Sabrow ausführlich "Schwierigkeiten mit der Historisierung. Die DDR-Geschichtswissenschaft als Forschungsgegenstand". Die einzelnen Beiträge sind: "Die Durchsetzung des Marxismus-Leninismus in der Geschichtswissenschaft der DDR (1945-1961)" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Fritz Hartung und die Umgestaltung der historischen Forschung an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin" (Peter Th. Walther), "Reaktionen 'bürgerlicher' Wissenschaftler auf den Führungsanspruch der SED an der Deutschen Akademie der Wissenschaften in den fünfziger Jahren" (Rüdiger Schroeder), "Die Gründung des Museums für Deutsche Geschichte" (Karen Pfundt), "Die SED-Führung und der 'Grundriß der Geschichte des deutschen Volkes'" (Werner Tschannerl), "Zur Sozialgeschichte der ostdeutschen Gelehrtenschaft (1945-1970)" (Ralph Jessen), "Der Parteiapparat als zentrale Lenkungsinstanz der Geschichtswissenschaft der DDR in den fünfziger und sechziger Jahren" (Ulrich Neuhäuser-Wespy), "Einwirkungen des Verlagssystems auf die geschichtswissenschaftliche Forschung der DDR" (Siegfried Lokattis), "Parteiliches Wissenschaftsideal und historische Forschungspraxis. Überlegungen zum Akademie-Institut für Geschichte (1956-1989)" (Martin Sabrow), "Reformwille und Parteiräson. Zur Frage widerständigen Verhaltens am Akademie-Institut für Geschichte" (Hartmut Mehls) sowie "Zur Etablierung der marxistisch-leninistischen Volkskunde am Zentralinstitut für Geschichte" (Matthias Kehl).

Schmale, Wolfgang/ Aengeneyndt, Ute (Red.): **Bericht über die 38. Versammlung deutscher Historiker in Bochum. 26. bis 29. September 1990.** Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1991. 400 S.

Kongreßprotokoll des ersten deutschen Historikertages nach dem ostdeutschen Herbst '89. Ein Thema des Kongresses war folglich die DDR-Geschichtswissenschaft. Dazu wird insbesondere eine Podiumsdiskussion "Zur Lage der Geschichtswissenschaft in der DDR" mit Beiträgen von Ch. Meier, M.

Kossok, J. Peters, E. Donnert, H. Zwahr, K.O. v. Aretin, A. Mitter, J. Kocka und K.H. Blaschke dokumentiert.

Vademekum der Geschichtswissenschaften 1. Ausgabe 1994/1995. Verbände, Organisationen, Gesellschaften, Vereine, Institute, Seminare, Lehrstühle, Bibliotheken, Archive, Museen, Dienststellen und Ämter sowie Historiker in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Zusammenarbeit von Verband der Historiker Deutschlands, Verband österreichischer Historiker und Geschichtsvereine, Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1994. 510 S.

Implizit dokumentiert der Band die institutionelle und personelle Umgestaltung der ostdeutschen Geschichtswissenschaft.

Wien, Johannes: ***Die Ur- und Frühgeschichtsforschung in der DDR. Aspekte und Probleme der Vergangenheitsbewältigung.*** Diplomarbeit. Institut für Prähistorische Archäologie des FB Kunst- und Altertumswissenschaften Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Halle/S. 1992. 117 S. + 109 gez. S. Dokumentenanhang.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht "eine Positionsbestimmung der Ur- und Frühgeschichte im DDR-System und ihr Verhältnis zur SED-Herrschaft". Behandelt werden die Ur- und Frühgeschichtsforschung im Wissenschaftssystem der DDR, die Rahmenbedingungen für deren Entwicklung, Aspekte und Problemlagen der wissenschaftsinternen Realisierung gesellschaftlicher Aufgabenstellungen, die Vermittlung ur- und frühgeschichtlicher Forschungsergebnisse im Geschichtsunterricht der allgemeinbildenden Schulen der DDR sowie die politische Funktion der Fachgruppen für Ur- und Frühgeschichte im Kulturbund der DDR.

Willing, Matthias: ***Althistorische Forschung in der DDR. Eine wissenschaftsgeschichtliche Studie zur Entwicklung der Disziplin Alte Geschichte vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart (1945-1989)*** (Historische Forschungen Bd. 45). Duncker & Humblot, Berlin 1991. 313 S.

Skizziert den langwierigen Prozeß der Alten Geschichte zu einer marxistisch-leninistischen Wissenschaftsdisziplin. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der Wissenschaftsorganisation und Forschung an den Akademien in Berlin und Leipzig, den Universitäten Halle/S., Jena, Leipzig, Berlin, Greifswald und Rostock sowie der PH Potsdam. Es werden die Personalentwicklung erfaßt, die schöpferischen Persönlichkeiten gewürdigt und etwaige Schulbildungen aufgezeigt. Zudem wird versucht, die Mosaiksteine aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu einem Antikebild zusammenzutragen.

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Hg.): ***Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien 6/April 1996.*** Potsdam 1996. 52 S.

Das Heft dokumentiert die Eröffnungsveranstaltung des ZFF, zuvor Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien. Neben der Begrüßung durch den Vorstand Christoph Kleßmann und einem Grußwort des brandenburgischen Wissenschaftsministers Steffen Reiche sind die gehaltenen Vorträge von Jürgen Kocka: "Schwierige Anfänge: Der Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien 1992 - 1995", Dieter Simon: "Wem gehört die DDR-Geschichte?" und Jens Reich: "Die deterministische Deutungsfigur im Diskurs über Blütezeit und Niedergang der DDR" abgedruckt.

Zilch, Dorle: ***Die Anfänge der Heimatgeschichtsschreibung im Kulturbund. Unter Berücksichtigung des Beginns regionaler Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte.*** Dissertation. Humboldt-Universität zu Berlin, FB Wirtschaftswissenschaften. Berlin 1991. 2 Bde. 250 + 84 + 16 S.

Die Autorin skizziert zum einen die bislang weitgehend unbearbeitete Geschichte der Heimatgeschichtsschreibung in der DDR und fragt zum anderen nach Ursachen und Wurzeln der Deformierung der vornehmlich vom Kulturbund getragenen regionalen Geschichtsforschung. Herausgearbeitet wird, daß sich einerseits ab Mitte der 50er Jahre bei den übergeordneten

daß sich einerseits ab Mitte der 50er Jahre bei den übergeordneten Kulturbundleitungen "weitgehend der Alleinvertretungsanspruch der marxistischen Geschichtsschreibung und die Prädominanz von Parteilichkeit vor Wissenschaftlichkeit" durchgesetzt hätten, daß es andererseits "eine Reihe von vorwärtstreibenden, die Geschichtswissenschaft und deren Popularisierung fördernde Entwicklungsmomente" gegeben habe.

6. Sprach- und Literaturwissenschaften

Bochmann, Klaus / Erfurt, Jürgen (Hg.): *Romanistik zwischen Engagement und Verweigerung* (Heft 45 der Zs. *OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie*). Oldenburg 1991. 176 S.

Bilanzierungsversuch der DDR-Romanistik: "Romanisten am Berliner Zentralinstitut für Literaturgeschichte. Eine institutions- und politikgeschichtliche Betrachtung" (Wolfgang Klein), "Fachgeschichte und Methodenkritik in der romanistischen Sprachwissenschaft" (Jürgen Erfurt), "Zur Selbstbesinnung der Romanisten in der früheren DDR" (Horst Heintze), "Gedanken und Hintergedanken bei der Publikation von Texten der französischen Aufklärung in der DDR" (Helga Bergmann), "Rumänistik in der DDR - eine Bilanz, die sich blicken lassen kann" (Eva Behring/Klaus Bochmann), "Landeskunde im Spannungsfeld zwischen Praxis und Wissenschaft - Bilanz einer Entwicklung" (Helmut Melzer), "Ein Blick zurück ohne Zorn: Leistungen und Schwachstellen der romanistischen Linguistik in der DDR" (Gerd Wotjak), desweiteren "Institutsgeschichten": zu Jena Sabine Albrecht, zu Dresden Eberhard Gärtner, Gerda Haßler über Halle/S., Wolfgang Klein zum Institut für Literaturgeschichte Berlin, über Leipzig Matthias Perl und Johannes Thiele zu Greifswald. Schließlich stellt das Heft aktuelle Forschungsprojekte an den Universitäten in Greifswald, Halle, Leipzig und am Berliner Zentralinstitut vor.

Drews, Jörg / Lehmann, Christian (Hg.): *Dialog ohne Grenzen. Beiträge zum Bielefelder Kolloquium zur Lage von Linguistik und Literaturwissenschaft in der ehemaligen DDR* (Bielefelder Schriften zur Linguistik und Literaturwissenschaft, Bd. 1). Aisthesis Verlag, Bielefeld 1991. 174 S.

Beiträge "Zur Geschichte der Literaturwissenschaft in der DDR" (Rainer Rosenberg), "Zur Diskussion um Schulen in der DDR-Historiographie deutscher Literatur" (Barbara Raschke), zur "Erforschung der deutschen Literatur des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts in der DDR" (Wolfgang Albrecht), zu "Entwicklung und Stand der Literaturpsychologie in der DDR" (Erich Köstler), "Entwicklung und Stand der anglistischen Literaturwissenschaft in der DDR" (Wolfgang Wicht), "Zur romanistischen Linguistik in der DDR" (Gerd Wotjak), "Zur Geschichte der theoretischen Grammatik in der DDR" (Wolfgang Ullrich Wurzel), zum "Fach *Deutsch als Fremdsprache* in der DDR" (Ingrid Kelling) und zu "Stand und Perspektiven der Auslandsgermanistik" (Gerhard Wazel).

Ehrhardt, Horst (Hg.): *Linguistik, Sprachunterricht und Sprachlehrerstudium in Ostdeutschland (1946 - 1990)* (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 16). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1994. 322 S.

Der Band behandelt (neben der Entwicklung des Schulfaches Deutsch) wesentlich das germanistische Sprachlehrerstudium in SBZ und DDR unter Berücksichtigung sowohl gesellschafts-, schul- und wissenschaftspolitischer Faktoren wie auch fach- und wissenschaftsinterner Bedingungen. Schwerpunkte der Darstellungen bilden schulpraxisbezogene linguistische Konzepte und deren Brechung in der Deutschdidaktik und -methodik der DDR sowie Prozesse der Verbreitung zeitgenössischer sprachwissenschaftlicher und didaktischer Auffassungen. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Zur Geschichte der funktionalen Schule der germanistischen Linguistik in der DDR" (Horst Ehrhardt), "Orchideen-disziplinen im Legitimationszwang? Sprachgeschichte in der Deutschlehrausbildung in der DDR" (Brigitte Döring), "Grammatikforschung und -lehre im muttersprachlichen Bereich Ostdeutschlands (1946-1990)" (Werner Hackel), "Georg Möller - Deutschlehrer, Sprachforscher, Lehrbuchautor" (Hans-Joachim Siebert), "Deutsch als Fremdsprache in der DDR im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Ein fachgeschichtlicher Exkurs" (Dagmar Blei).

Emmel, Hildegard: *Die Freiheit hat noch nicht begonnen. Zeitgeschichtliche Erfahrungen seit 1933*. Konrad Reich Verlag, Rostock 1991. 304 S.

Autobiographisches Buch der von 1951 bis zu ihrer Vertreibung 1960 in Rostock und Greifswald lehrenden Literaturwissenschaftlerin.

Erfurt, Jürgen / Gessinger, Joachim (Hg.): *Gesellschaft und Sprachwissenschaft. Das 'Schrittmaß der achtziger Jahre' in der DDR und BRD* (Heft 43 der Zs. *OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie*). Oldenburg 1990. 160 S.

Unter anderem mit den Beiträgen "Spielregeln. Gedanken zum Anteil westdeutscher Linguisten an der Entwicklung der Linguistik in der DDR" (Joachim Gessinger), "11 Jahre 'Zeitschrift für Germanistik'" (Kathrin Kunkel), "Gesellschaft und Sprachwissenschaft: Das 'Schrittmaß der achtziger Jahre' in der DDR" (Jürgen Erfurt), "Sprachwissenschaft - eine Wissenschaft von der und für die Gesellschaft? Versuch einer Antwort anhand der Analyse soziolinguistischer Forschungsansätze in der ehemaligen DDR" (Ruth Reiher), "Soziolinguistische Diskursanalyse in der DDR 1985 - 1990" (J. Erfurt).

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Der Rektor (Hg.): *Ehrenpromotion Hildegard Emmel. "Emigration als Herausforderung". Am 15. November 1991 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität* (Greifswalder Universitätsreden Neue Folge Nr. 63). Greifswald 1991. 32 S.

Am 15. 11. 1991 verlieh die Philosophische Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Hildegard Emmel den akademischen Grad Dr. phil. h.c. und würdigte damit ihr bedeutendes wissenschaftliches Gesamtwerk auf dem Gebiet der Geschichte der Deutschen Literatur und das verdienstvolle Wirken der Laureatin für die Unabhängigkeit der Wissenschaft und die freie Entfaltung der Persönlichkeit. Es war dies zugleich ein symbolischer Rehabilitierungsakt gegenüber der 1960 von der Greifswalder Universität Vertriebenen. Das anlässlich dieses Ereignisses publizierte Heft enthält die Begrüßung durch den Prorektor der Universität Falko Herrmann, die Laudatio von Rolf Bräuer und Hildegard Emmels Rede "Emigration als Herausforderung".

Golz, Jochen (Hg.): *Das Goethe- und Schiller-Archiv 1896 - 1996. Beiträge aus dem ältesten deutschen Literaturarchiv*. Böhlau Verlag, Weimar/Köln/Wien 1996. 484 S.

Der Band enthält u.a. Beiträge zur Geschichte des Archivs in der DDR und seiner Entwicklung seit 1989: "Das Goethe- und Schiller-Archiv in Geschichte und Gegenwart" (J. Golz), "Die Überwindung des Labyrinths. Der Beginn der Reorganisation des Goethe- und Schiller-Archivs unter Willy Flach und die Vorgeschichte seines Direktorats (1954-1958)" (Volker Wahl), "Vergangenheit und Zukunft der professionellen Archivarbeit im Goethe- und Schiller-Archiv" (Gerhard Schmid), "Die 'Wiedervereinigung' von Archivalien und Teilnachsätzen im Goethe- und Schiller-Archiv" (Roswitha Wollkopf).

Horlitz, Manfred (Hg.): *Theodor-Fontane-Archiv Potsdam 1935 - 1995. Berichte, Dokumente, Erinnerungen*. Berliner Bibliophilen Abend, Berlin 1995. 206 S.

Der Herausgeber liefert eine Überblicksgeschichte des Fontane-Archivs, dessen Bestehen zwischen 1990 und 1992 akut gefährdet war. Sodann tragen zahlreiche Nutzer, Freunde und Mitarbeiter des Archivs Erinnerungen bei. Ein Anhang dokumentiert ausgewählte Bestände des Archivs in Bild und Schrift.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): *Das "Seminar für Orientalische Sprachen" in der Wissenschaftstradition der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin* (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 25). Berlin 1990. 88 S.

Das im Februar 1990 redaktionell abgeschlossene Heft geht auf ein 1987 stattgefundenes Kolloquium zurück und unternimmt wissenschaftsgeschichtliche Traditions- und Standortbestimmungen für die Sektion Asienwissenschaften.

Jahrbuch für Internationale Germanistik Jahrgang XXIII / Heft 2, 1991. Verlag Peter Lang, Bern 1992. 140 S.

Im Mittelpunkt des Bandes stehen Abhandlungen zu "Die Germanistik in der einstigen DDR - Leistung und Kritik": zum Rahmenthema (Bernhard Sowinski), zur "Grammatikforschung in der DDR" (Manfred Bierwisch) und zu "Vergangenheit und Zukunft der kognitiven Linguistik" (ders.) sowie zu "Die Literaturwissenschaft der DDR in einem institutionalisierten Diskursystem" (Inge Münz-Koenen).

Kaufmann, Ulrich/ Meusinger, Annette/ Stadeler, Helmut (Hg.): ***Verbannt und verkannt. Studien & Porträts.*** Saale-Verlag Jena-Nord, Jena 1992. 128 S.

Dokumentation einer Ringvorlesung am Institut für Germanistische Literaturwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Sommersemester 1991, die insbesondere einer Selbstbefragung der Jenaer Literaturwissenschaftler dienen sollte, da "direkt und konkret auch die Friedrich-Schiller-Universität Jena und einzelne Mitarbeiter der Sektion für Literatur- und Kunstwissenschaft verstrickt waren in die Vorgänge und die Schicksale von einigen Autoren..." (Vorwort d. Hrsg.)

Krauss, Werner: ***Vor gefallenem Vorhang. Aufzeichnungen eines Kronzeugen des Jahrhunderts.*** Hrsg. von Manfred Naumann. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1995. 226 S.

Zusammenstellung von Tagebucheintragungen, autobiographischen Notizen und literarischen Miniaturen des Romanisten. Hans Robert Jauss lieferte das Vor-, der Hg. schrieb ein Nachwort.

Mix, York-Gothart (Hg.): ***Ein "Oberkunze darf nicht vorkommen". Materialien zur Publikationsgeschichte und Zensur des Hinze-Kunze-Romans von Volker Braun*** (Veröffentlichungen des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens: Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte Bd. 4). In Kommission bei Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1993. 235 S.

Der Band interessiert in unserem Kontext wegen derjenigen darin enthaltenen Beiträge, die einen speziellen Aspekt der DDR-Literaturwissenschaftsgeschichte erhellen: das Gutachterwesen. In Ergänzung verbreiteter Stereotype wird dabei nicht nur dokumentiert, wie sich das literaturwissenschaftliche Gutachterwesen verhindernd oder verschleppend auf das Erscheinen von Büchern auswirkte (diesen - im Band dokumentierten - Part hatte beim Hinze-Kunze-Roman Werner Neubert übernommen), sondern auch wie es veröffentlichungsdurchsetzend wirkte: Diesbezüglich entscheidenden Anteil hatten im dargestellten Fall Hans Kaufmann und Dieter Schlenstedt, deren Begleitung des gesamten vierjährigen Prozesses zwischen Manuskriptabgabe und Publikation dokumentiert ist. Ein Gespräch des Herausgebers mit Schlenstedt erhellt weitere Einzelheiten wie auch die kontextuellen Bedingungen in der seinerzeitigen DDR-Literaturwissenschaft.

Nerlich, Michael (Hg.): ***Zum deutsch-französischen Verhältnis: Werner Krauss (lendemains H. 69/70).*** Sybil Dümchen Verlag, Berlin 1993. 322 S.

Unter anderem mit einigen Beiträgen zu Krauss in der DDR: "Werner Krauss - wiedergelesen" (Hans Robert Jauss), "Ein aufgeklärter Gelehrter in Deutschland: Werner Krauss" (Manfred Naumann), "W. Krauss und die Deutsche Akademie der Wissenschaften" (Martin Fontius), "Eine unbeachtete Horizonterweiterung der Literaturwissenschaft. Zum letzten Buch von Werner Krauss" (Monika Walter).

Pütz, Anne: ***Literaturwissenschaft zwischen Dogmatismus und Internationalismus. Das Dilemma der Komparatistik in der Geschichte der DDR*** (Europäische Hochschulschriften Reihe XVIII Vergleichende Literaturwissenschaft Bd. 64). Verlag Peter Lang Frankfurt a.M. 1992. 193 S.

Als Institutionenhistoriographie und vor allem als erläuternde Darstellung theoretischer Modelle komparatistischer Forschung in der DDR ermöglicht die Studie Einsichten in die diffizilen Zusammenhänge von staatsstreuer Wissenschaft und alternativen Konzepten. Offengelegt wird das grundlegende Dilemma einer sich offiziell internationalistisch verstehenden Literaturforschung, die jedoch keine wirkliche Relativierung nationaler Paradigmen zu leisten vermochte. Aufgearbeitet ist, was an entsprechenden Forschungen geför-

dert bzw. möglich gewesen ist, und was davon für die Zukunft der Komparatistik in den 90er Jahren von Belang sein dürfte.

Schröder, Konrad (Hg.): *Situation und Probleme des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachenlehrerausbildung in den Neuen Bundesländern. Anspruch - Wirklichkeit - Entwicklungsmöglichkeiten. Kolloquium zu Kahla (Thüringen) vom 12. bis 14. Dezember 1991* (Augsburger I & I-Schriften Bd. 62). Augsburg 1992. 170 S.

Mit Beiträgen u.a. zu "Lehrerausbildung - wohin?" (Thomas Finkenstaedt), "Russistik und Russischlehrerausbildung im Umbruch" (Günter Frohne), "Das Kooperationsprojekt Hamburg - Mecklenburg-Vorpommern" zur Gründung und Tätigkeitsbeginn des mecklenburg-vorpommerschen Landesinstituts für Schule und Ausbildung (Karl Harnischfeger), "Universitäre Fremdsprachenvermittlung im Umbruch. Unter Berücksichtigung der Lehrerausbildung" (Karlheinz Hengst), "Die Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik - Profil einer traditionsreichen Zeitschrift" (Thomas Herbst), "Bemerkungen zum Problem Sprachwissenschaft und Sprachpraxis" (ders.), "Das Schulfach Französisch und die Universitätsausbildung der Romanisten am Beispiel der Humboldt-Universität Berlin: Alte und neue Probleme" (Sigrid Maruniak), "Der Umbruch und die Entwicklung der Englischlehrerausbildung in Zwickau" (Joachim Seifert), "Anglistik und Englischlehrerausbildung vor und nach der Wende: Verstand und Unverstand" (Wolfgang Strauß).

Stiftung Archiv der Akademie der Künste Berlin (Hg.): *Die Stiftung Archiv der Akademie der Künste. Eine Bestandsaufnahme* (Archiv-Blätter H. 2). Berlin 1995. 71 S.

Die Stiftung, 1993 im Zuge der Zusammenführung der beiden Berliner Akademien gegründet und deren beide Archive vereinigend, verwaltet das bedeutendste interdisziplinäre Archiv zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Publikation erläutert den geschichtlichen Zusammenhang und die interdisziplinären Sammlungsschwerpunkte. Sodann werden die einzelnen Archivabteilungen vorgestellt (Literatur, Darstellende Kunst und Film, Kunstsammlung, Bildende Kunst, Musik, Baukunst, Historisches und Verwaltungsarchiv, Bibliothek), deren Bestände zugleich Grundlage der an der Akademie der Künste betriebenen Forschungs- und Editionsprojekte sind.

7. Kunstgeschichte & Musikwissenschaft

Bach-Archiv Leipzig (Hg.): *Bericht über die wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 69. Bach-Festes der Neuen Bachgesellschaft Leipzig, 29. und 30. März 1994. Passionsmusiken im Umfeld Johann Sebastians Bach - Bach unter den Diktaturen 1933-1945 und 1945-1989* (Leipziger Beiträge zur Bach-Forschung Bd. 1). Olms Verlag, Hildesheim 1995. 280 S.

Die Konferenz beschäftigte sich mit der Bach-Forschung in Leipzig, u.a. der nach 1945. Der "Bericht" dokumentiert die Beiträge.

Gesellschaft für Musikforschung (Hg.): *Einheit und Spaltung der Gesellschaft für Musikforschung: Zur Wissenschaftsgeschichte im geteilten Deutschland. Eine Dokumentation*. Bärenreiter Verlag, Kassel 1993. 55 S.

1968 war von der DDR-Administration die Trennung der bis dahin gesamtdeutschen GfM erwirkt worden. Die DDR-Musikwissenschaftler organisierten sich fortan in der Kommission für Musikwissenschaft des Komponistenverbandes. Dieser Hergang wird, gestützt auf Archivrecherchen, von Lars Klingberg rekonstruiert. Rudolf Eller und Martin Ruhnke als seinerzeitige Akteure auf Ost- bzw. Westseite tragen Erinnerungen zum Thema bei.

Grimm, Hartmut/ Hansen, Mathias/ Mehner, Klaus (Hg.): ***Musik und Musikwissenschaft in Leipzig*** (Berliner Beiträge zur Musikwissenschaft, Beiheft zu Heft 3/1994 der *Neuen Berlinischen Musikzeitung*). LandesMusikRat Berlin 1994. 56 S.

Das Heft dokumentiert ein Anfang 1994 an der Universität Leipzig stattgefundenes Kolloquium: "Musik und Musikwissenschaft in Leipzig - Über Chancen einer Tradition" (Michael Märker), "Musikwissenschaft in Leipzig. Erfahrungen und Beobachtungen" (Rudolf Eller), "Zur Bachforschung an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig seit 1974" (Martin Petzoldt), "Zur Geschichte der Musik und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig nach 1945" (Christoph Sramek), "Die Leninsche Widerspiegelungstheorie und die Musik. Ein Leipziger Modell" (Klaus Mehner), "Musikalische Ensembles an der Universität Leipzig seit 1945" (Imke Griebisch), "Musikleben an der Paulinerkirche nach 1945. Versuch einiger Randbemerkungen zu einem verdrängten, aber unvergessenen Thema" (Thomas Schinköth), "Die Kampagne gegen Eberhardt Klemm und das Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig in den 60er Jahren" (Lars Klingberg), "Vorausseilender Weggefährte Eberhardt Klemm" (Hans Grüß).

Klingberg, Lars: ***Existenzbedingungen musikalischer und musikwissenschaftlicher Gesellschaften in der DDR***. Dissertation. Philosophische Fakultät der Universität Rostock, 1995. 278 S.

Analysiert werden zunächst allgemein die Politik der DDR mit wissenschaftlichen und künstlerischen Gesellschaften, sodann ausführlich die Neue Bachgesellschaft, die Gesellschaft für Musikforschung und die DDR-Mitarbeit in der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft sowie kürzer die Internationale Heinrich Schütz-, die Georg-Friedrich-Händel- und die Robert-Schumann-Gesellschaft. Knapp zwei Drittel des Umfangs der Arbeit nehmen entsprechende Dokumente ein.

kritische berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften Heft 2/1990. Jonas Verlag für Kunst und Literatur, Marburg 1990. 118 S.

Ein Schwerpunktthema des Heftes ist die DDR-Kunstgeschichte. Helga Möbius, Harald Olbrich und Ulrich Reinisch schreiben über die "Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität nach der 'Wende'", Christine Jäger fragt nach "Chancen für die Kunstgeschichte" und Ernst Badstübner gibt einen "Gründungsbericht des 'Kunsthistorikerverbandes (DDR)'".

Kunstgeschichte in der DDR (Heft 2/1991 der *Zs. kritische berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften*). Jonas Verlag für Kunst und Literatur, Marburg 1991. 116 S.

Das Heft enthält disziplingeschichtliche Beiträge (Friedrich Möbius, Maria Rüdiger, Jutta Held/Klaus Garber, Rocco Thiede, Monika Wucher) sowie die Dokumentation einer schriftlich geführten Debatte zu den politischen Zuständen in der DDR-Kunstgeschichte (Hartmut Pätzke, Harald Olbrich, Franz Vlach).

Stiftung Archiv der Akademie der Künste Berlin (Hg.): ***Die Stiftung Archiv der Akademie der Künste. Eine Bestandsaufnahme*** (*Archiv-Blätter* H. 2). Berlin 1995. 71 S.

Die Stiftung, 1993 im Zuge der Zusammenführung der beiden Berliner Akademien gegründet und deren beide Archive vereinend, verwaltet das bedeutendste interdisziplinäre Archiv zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Publikation erläutert den geschichtlichen Zusammenhang und die interdisziplinären Sammel-schwerpunkte. Sodann werden die einzelnen Archivabteilungen vorgestellt (Literatur, Darstellende Kunst und Film, Kunstsammlung, Bildende Kunst, Musik, Baukunst, Historisches und Verwaltungsarchiv, Bibliothek), deren Bestände zugleich Grundlage der an der Akademie der Künste betriebenen Forschungs- und Editionsprojekte sind.

8. Regionalwissenschaften & Ethnologie

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): *Zwischen Scylla und Charybdis. Ostdeutsche Entwicklungsländerforschung in der DDR und danach* (H. 5/1993 der Zs. *hochschule ost*). Leipzig 1993. 46 S.

In den Hauptbeiträgen des Themenschwerpunkts versucht Günter Barthel ein Resümee der DDR-Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften, Martin Robbe desgleichen für die Entwicklungsländerforschung; Heinz-Dieter Winter bringt Bemerkungen zum Verhältnis von Politik und Entwicklungsländerwissenschaft in der DDR; Detlef Wahl berichtet über Abwicklung und augenblickliche Situation der Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock; Christian Pommerening sieht in der Leipziger Afrikanistik "vertretenes Schweigen". Daneben finden sich bislang unveröffentlichte Papiere publiziert, welche Aspekte der Neustrukturierungsdebatten seit 1990 dokumentieren.

Eberwein, Wolf-Dieter/ Dörrenbecher, Heike: *Lehre und Forschung im Bereich internationale Beziehungen in den Neuen Bundesländern. Eine Dokumentation*. Hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik. o.O. (Bonn) o.J. (1994). 22 + vi S. + 58 gez. S. Anh.

Unter der Fragestellung: 'Wer lehrt an ostdeutschen Universitäten (außer Humboldt-Uni) Internationale Beziehungen und welches sind die diesbezüglichen Forschungsschwerpunkte?' wurden Daten gesammelt und werden in vorliegender Broschüre übersichtlich zur Verfügung gestellt. Dabei sind auch - ohne Vollständigkeit zu erreichen - Disziplinen außerhalb des Bereichs Internationale Beziehungen i.e.S. wie Neuere und Neueste Geschichte sowie regionalkundliche Fächer einbezogen worden. Der Anhang enthält faksimilierte Zeitungsartikel zum Umbau der einbezogenen Universitäten.

Gebhardt, Marion (Hg.): *Institutionen der Asienforschung und -Information in der Bundesrepublik Deutschland (Stand 1990). Forschungsinstitute, Bibliotheken, Dokumentationsstellen und Archive* (Dokumentationsdienst Asien und Südpazifik, Reihe B, Band 2). Hrsg. vom Deutschen Übersee-Institut, Übersee-Dokumentation, Referat Asien und Südpazifik. Hamburg 1991. 371 + X S.

Mit einem 56seitigen Anhang von Dietrich Reetz: Überblick über die wichtigsten Institutionen der Asienforschung und Asien-Information in Ostdeutschland.

Hafez, Kai: *Orientwissenschaft in der DDR. Zwischen Dogma und Anpassung, 1969 - 1989* (Schriften des Orient-Instituts Hamburg und der Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients, FU Berlin). Deutsches Orient-Institut, Hamburg 1995. 547 S.

Der Autor legt hiermit seine Dissertation vor und untersucht "Die Geschichte der Orientwissenschaft im Spiegel der Außenpolitik der DDR" ab 1949, die "Funktion und Struktur der Orientwissenschaft im realsozialistischen System der DDR", wertet die Zeitschrift *asien, afrika, lateinamerika* statistisch aus, diskutiert "Gesellschaftstheoretische Implikationen der marxistisch-leninistischen Imperialismustheorie und der DDR-Entwicklungstheorie" sowie einzelne Forschungsfelder. Der Anhang dokumentiert auf 74 Seiten Interviews mit führenden DDR-Orientwissenschaftlern (Lothar Rathmann, Gerhard Höpp, Eberhard Serauky, Günter Barthel und Martin Robbe). Die Arbeit konzentriert sich auf die gegenwartsbezogene Orientwissenschaft und behandelt die klassische Orientalistik nur am Rande.

Hartmann, Angelika / Schliephake, Konrad (Hg.): *Angewandte interdisziplinäre Orientforschung. Stand und Perspektiven im westlichen und östlichen Deutschland. Ergebnisse eines Kolloquiums an der Universität Würzburg im Juni 1990* (Mitteilungen des Deutschen Orient-Instituts Bd. 41). Hamburg 1991. 224 S.

U.a. ein Beitrag zu "Die Orientforschung in der DDR - Bedingungen und Resultate" (Günter Barthel) und Artikel, die auf Einzelgebieten den ostdeutschen Forschungsstand dokumentieren.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): ***Das "Seminar für Orientalische Sprachen" in der Wissenschaftstradition der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin*** (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 25). Berlin 1990. 88 S.

Das im Februar 1990 redaktionell abgeschlossene Heft geht auf ein 1987 stattgefundenes Kolloquium zurück und unternimmt wissenschaftsgeschichtliche Traditions- und Standortbestimmungen für die Sektion Asienwissenschaften.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): ***Geschichte der Völkerkunde und Volkskunde an der Berliner Universität. Zur Aufarbeitung des Wissenschaftserbes*** (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 28). Berlin 1991. 90 S.

Ein Kapitel der Publikation befaßt sich mit der "Ethnographie in ihrer angestrebten Einheit von Volkskunde und Völkerkunde nach dem 2. Weltkrieg": "Vier Jahrzehnte Ethnographie an der Humboldt-Universität" (Ute Mohrmann/ Walter Rusch), Ursula Schlenther (1919-1979) - Ihr Beitrag zur Weiterführung der Tradition der Völkerkunde Lateinamerikas an der Berliner Universität" (Martina Krause), "Paul Nedo (1908-1984) - Tendenzen und Hintergründe seiner marxistisch-leninistischen Theorie der Ethnographie" (Peter Milan Jahn).

Pommerening, Christian/ Fachschaft Afrikanistik/Orientalistik der Universität Leipzig (Hg.): ***Der "Fall Treide". Dokumentation einer Debatte.*** Leipzig o.J. (1993). 21 S.

Dietrich Treide, Ethnologie-Professor an der Leipziger Universität, war im Oktober 1991 zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde DGV gewählt worden. Anfang 1992 gehörte er nicht zu denjenigen WissenschaftlerInnen, die an der Leipziger Universität aus hochschulpolitischen Gründen im sog. verkürzten (d.h. nichtöffentlichen) Verfahren zum Professor neuen Rechts berufen wurden. Infolgedessen wurde seine Stelle nach dem Sächsischen Hochschulstrukturgesetz ausgeschrieben, woraufhin er sich auf diese bewarb. Zugleich forderte ihn einerseits die Leipziger Universitätsleitung ohne Angabe näherer Gründe auf, in den Vorruhestand zu treten. Andererseits entbrannte innerhalb der (westdeutsch dominierten) DGV ein Streit darüber, inwiefern es opportun sei, daß sich DGV-Mitglieder auf die Stelle ihres Verbandsvorsitzenden bewerben. Die Broschüre spiegelt in zahlreichen faksimilierten Dokumenten diese mehrschichtigen Auseinandersetzungen.

Reetz, Dietrich: ***Die Entwicklungsländerforschung in der DDR nach der Wende: Veränderungen und Struktur*** (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 7-1991). Köln 1991. 49 + III S.

Der Verfasser war (Arbeit im Dezember 1990 abgeschlossen) am Bereich Orientforschung des Instituts für Allgemeine Geschichte der Akademie der Wissenschaften tätig. Seine Untersuchung soll die Wandlungen in der DDR-Entwicklungsländerforschung seit 1980/83 und die Wandlungen im Umbruch von 1989 darstellen. Zunächst geht er auf den historischen Werdegang der Wissenschaftsstruktur im Entwicklungsländerbereich ein. Dann stellt er die Möglichkeiten und das Selbstverständnis vor: die dienende Funktion für die DDR-Außenpolitik; Impulse kamen derart oft von oben; das Studium ist eine Elitestudium; es wurde durch die SED angeleitet und kontrolliert. Der Anhang bringt die Strukturen der Entwicklungsländerforschung an den Universitäten Berlin, Rostock und Leipzig im Wintersemester 1990/91.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): ***Lateinamerika. Registerband zu den Jahrgängen 1 (1966) bis 24 (1989).*** Zst. u. Bearb. Reiner Mnich/ Denise Kraetsch. Rostock 1990. 68 S.

Lateinamerika war die Zeitschrift der Sektion Lateinamerikawissenschaften der (Wilhelm-Pieck-) Universität Rostock.